

# Analyse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg Endgültige Ergebnisse



Weitere Wahlanalysen und -daten:

Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008  
Band 1: Analyse

Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008  
Band 2: Berechnung und Zuteilung der Mandate

Wahlverhalten: Analyse der Europawahl am 7. Juni 2009 in Hamburg

Hamburger Wahlergebnisse seit 1965 in der  
Historischen Wahldatenbank unter [www.statistik-nord.de/wahlen-hamburg](http://www.statistik-nord.de/wahlen-hamburg)

## **Impressum**

**Analyse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg  
Auf Basis der endgültigen Ergebnisse**

ISSN 1613-4974

### **Herausgeber:**

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein  
– Anstalt des öffentlichen Rechts –  
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

### **Auskünfte:**

Telefon: 040 42831-1766  
Fax: 040 42831-1333  
E-Mail: [info-hh@statistik-nord.de](mailto:info-hh@statistik-nord.de)  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

### **Reproduktion und Layout:**

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg, 2010  
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,  
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise,  
über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.  
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Hamburg, Januar 2010

**Analyse der Bundestagswahl  
am 27. September 2009  
in Hamburg auf Basis  
der endgültigen Ergebnisse**

# **Wahlverhalten**

## **Analyse der Bundestagswahl 2009 in Hamburg**

### **Inhalt**

0.	Zusammenfassung: Markante Ergebnisse der Wahlanalyse . . . . .	3
1.	Überblick: Bundestagswahl 2009 in Hamburg . . . . .	7
2.	Überblick: Wahlbeteiligung seit 1949 . . . . .	9
3.	Überblick: Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen . . . . .	10
4.	Hamburg regional: Vergleich zum Bundesergebnis . . . . .	12
5.	Hamburg regional: Vergleiche zu den anderen Bundesländern . . . . .	13
6.	Hamburg regional: Vergleiche zu anderen Großstädten . . . . .	14
7.	Überblick: Wahlverhalten in sozialstrukturell unterschiedlichen Stadtteilen . . . . .	15
8.	Überblick: Wahlverhalten in urbanen und ländlich geprägten Stadtteilen . . . . .	18
9.	Überblick: Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen . . . . .	20
10.	„Extreme“: Höchste und niedrigste Wahlergebnisse . . . . .	26
11.	Jung und Alt, Männer und Frauen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile . . . . .	28
12.	Jung und Alt, Männer und Frauen: Wählerschaft der Parteien . . . . .	30
	Stadtteilkarten: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile . . . . .	31

### **Anhang**

I.	Bundestagswahlen in Hamburg seit 1949 . . . . .	37
II.	Briefwahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Hamburg seit 1957 . . . . .	37
III.	Ergebnisse der Wahlen in Hamburg seit 1990 . . . . .	38
IV.	Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 . . . . .	39
V.	Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen) . . . . .	45
VI.	Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 (Zweitstimmen) – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten . . . . .	52
VII.	Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 . . . . .	58

## **0 Zusammenfassung: ■ Markante Ergebnisse der Wahlanalyse**

### **Erstmals bei Bundestagswahlen: CDU auf Platz Eins**

Bei den letzten drei Europawahlen der Jahre 1999, 2004 und 2009 erhielt die CDU mehr gültige Stimmen als die SPD; dieses gelang den Christdemokraten auch bei den Bürgerschaftswahlen 2004 und 2008. Die Hamburger Sozialdemokraten konnten dagegen bei Bundestagswahlen die CDU immer deutlich hinter sich lassen. Bei der Bundestagswahl 2009 jedoch belegt die CDU erstmals in Hamburg Platz Eins.

Die Hamburger SPD stürzt um 11,3 Prozentpunkte auf nun 27,4 Prozent ab; die CDU verliert 1,0 Prozentpunkte gegenüber 2004 und hat mit 27,8 Prozent knapp die Nase vorn. Die GRÜNEN/GAL legen leicht um 0,7 Prozentpunkte zu. Die großen Gewinner sind DIE LINKE mit einem Plus von 4,9 und die FDP mit 4,2 Prozentpunkten.

### **Fünf-Parteien-System auch in Hamburg etabliert**

Die extremen Verluste der SPD haben zur Folge, dass SPD und CDU zusammen nur noch 55,2 Prozent aller gültigen Stimmen erhalten. Bei der Bundestagswahl 2002 lag dieser Anteil noch bei 70,1 Prozent, bei der Bundestagswahl 2005 bei 67,6 Prozent. GRÜNE/GAL, FDP und DIE LINKE kommen 2009 – addiert – auf einen Stimmenanteil von glatt 40 Prozent.

### **Hamburger Bundestagsabgeordnete**

Bei der Bundestagswahl 2005 hatten die Sozialdemokraten alle sechs Direktmandate mit deutlichem Vorsprung gewonnen. Bei der Bundestagswahl 2009 gelingt es dagegen der CDU, drei Direktmandate zu gewinnen: in Eimsbüttel (Rüdiger Kruse), in Hamburg-Nord (Dirk Fischer) und in Wandsbek (Jürgen Klimke). Der SPD verbleiben nur Hamburg-Mitte (Johannes Kahrs), Altona (Olaf Scholz) und Bergedorf-Harburg (Hans-Ulrich Klose).

Der deutlichste Vorsprung ergibt sich in Hamburg-Mitte mit acht Prozentpunkten (Johannes Kahrs vor David Erkalp, CDU). Das knappste Ergebnis zeigt sich in Wandsbek mit einem Abstand von 1,7 Prozentpunkten (Jürgen Klimke vor Ingo Egloff, SPD).

Hamburg wird im 17. Deutschen Bundestag mit 13 Abgeordneten vertreten sein. Neben den sechs direkt Gewählten kommen über die Landesliste in den Bundestag: für die CDU Marcus Weinberg; für die SPD Aydan Özoguz, für die GRÜNEN/GAL Krista Sager und Manuel Sarrazin, für die FDP Burkhardt Müller-Sönksen und Sylvia Canel und für DIE LINKE Jan van Aken.

### Im Vergleich zum Bundesergebnis: Wenig spektakuläre Ergebnisse in Hamburg

Die CDU schneidet in Hamburg traditionell deutlich schlechter ab als im Bund. Bei der Bundestagswahl 2005 betrug das Minus 6,3 Prozentpunkte, nun kaum verändert 6,0 Prozentpunkte.

Auch bei der SPD blieb der „Abstand“ erhalten: Dem Plus im Jahr 2005 von 4,5 Prozentpunkten folgt nun ein Plus von 4,4 Prozentpunkten.

Auch bei der FDP zeigen sich nur geringe Veränderungen. Anders bei den GRÜNEN/GAL und bei der Partei DIE LINKE: Das Hamburger Plus von 2005 bei den GRÜNEN/GAL reduziert sich nun auf 4,9 Prozentpunkte. Bei der Partei DIE LINKE ist der gegenteilige Effekt zu verzeichnen: Sie verbessert sich in Hamburg deutlich.

### Vergleich der Wahlergebnisse in Hamburg und im Bundesgebiet

	CDU/ CSU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
<b>BTW 2009</b>					
Hamburg	27,8	27,4	15,6	13,2	11,2
Bundesgebiet	33,8	23,0	10,7	14,6	11,9
Differenz	- 6,0	+ 4,4	+ 4,9	- 1,4	- 0,7
<b>BTW 2005</b>					
Hamburg	28,9	38,7	14,9	9,0	6,3
Bundesgebiet	35,2	34,2	8,1	9,8	8,7
Differenz	- 6,3	+ 4,5	+ 6,8	- 0,8	- 2,4

### Parteiergebnisse in besseren und weniger guten Wohnlagen

Die CDU erzielt in den statushohen Stadtteilen – mit zum Beispiel hohem durchschnittlichem Einkommen – mit 32,3 Prozent ein überdurchschnittliches Ergebnis. Weniger Zuspruch findet dagegen die CDU in Wohngebieten mit einem hohen Anteil von Hartz IV-Empfängern (19,9 Prozent).

Ein gleichgerichtetes Muster findet sich für die FDP: Ein Stimmenanteil von 19,1 Prozent bei hohem durchschnittlichem Einkommen und 9,6 Prozent bei geringerem Einkommen.

In Stadtteilen mit niedrigem sozialem Status schneidet die SPD nach wie vor besser ab als in allen anderen Gebieten. So liegt der Stimmenanteil für die SPD in Gebieten mit einem hohen Anteil von Hartz IV-Empfängern bei 30,3 Prozent, bei einem geringeren Anteil bei 21,9 Prozent.

Ein ähnliches Wählerprofil zeigt sich auch bei der Partei DIE LINKE: 6,0 Prozent bei höherem sozialem Status, 17,7 Prozent bei niedrigem.

Die Anteile der GRÜNEN weisen nur geringe Differenzen zwischen unterschiedlichen Wohnlagen auf.

Überdurchschnittliche Verluste muss die SPD in den Stadtteilen mit niedrigem sozialem Status hinnehmen (rund 14 Prozentpunkte). Hier legt DIE LINKE überdurchschnittlich mit einem Plus von neun Prozentpunkten zu.

### **Ergebnisse in Stadtteilen**

Die höchste Wahlbeteiligung ist mit 87,4 Prozent im Stadtteil HafenCity zu verzeichnen.

Die CDU ist in acht Stadtteilen nur viertstärkste Partei: Hammerbrook, Ottensen, Altona-Altstadt, Altona-Nord, Veddel, St. Pauli, Sternschanze, Kleiner Grasbrook/Steinwerder.

Die SPD verliert in allen Stadtteilen, die CDU gewinnt in 17 Stadtteilen hinzu, am höchsten in Francop mit einem Zugewinn von 9,5 Prozentpunkten.

Die FDP erzielt ihren höchsten Stimmenanteil im Stadtteil HafenCity mit 27,5 Prozent.

GRÜNE/GAL und DIE LINKE sind in Sternschanze und St. Pauli stärker als die Volksparteien SPD und CDU.

DIE LINKE erzielt in Hummelsbüttel über zehn Prozent.

Auf der Veddel werden mehr Stimmen für die PIRATEN abgegeben als für die CDU (10,6 gegenüber 10,2 Prozent).

### **Extreme Wahlbezirke**

Die CDU erzielt ihr bestes Ergebnis im Wahllokal Hohenwischer Straße 157 (Wahlbezirk 71601) mit 49,0 Prozent der Zweitstimmen.

Für die SPD ist 49,1 Prozent der höchste Zweitstimmenanteil in einem Wahllokal (Karl-Arnold-Ring 11, Wahlbezirk 13616).

### **Wahlergebnisse für Männer und Frauen, Jung und Alt**

Die CDU schneidet bei den älteren Wählerinnen und Wählern deutlich besser ab:

37,5 Prozent der 60-Jährigen und Älteren haben sich bei dieser Bundestagswahl für die CDU entschieden. Bei den anderen Altersgruppen liegt die Zustimmung zwischen 20,0 und 24,6 Prozent.

Die SPD erzielt bei den unter 45-Jährigen zwischen 20,4 und 24,3 Prozent. Die höchste Zustimmung erhält sie mit 34,4 Prozent bei den Seniorinnen und Senioren. Auffallend sind die starken Verluste der SPD mit 15 Prozent bei den unter 35-Jährigen und mit 12,2 Prozent bei den 35- bis 44-Jährigen.

Die Anteile der GRÜNEN/GAL bei den unter 45-Jährigen liegen zwischen 19,5 und 21,7 Prozent und damit in etwa in derselben Größenordnung wie die der CDU und SPD.

Die Zustimmung für die FDP schwankt in den fünf Altersgruppen nur geringfügig. Ihre Anteile liegen zwischen 11,5 und 14,9 Prozent.

Bei der Partei DIE LINKE fällt die geringe Zustimmung bei den 60-jährigen und älteren Wählerinnen und Wählern auf (6,3 Prozent). Den höchsten Anteil erhält sie mit 17,2 Prozent bei den 45- bis 59-Jährigen.

Interessant ist auch der hohe Anteil der „übrigen Parteien“ bei den 18- bis 24-jährigen Männern mit 16,7 Prozent.

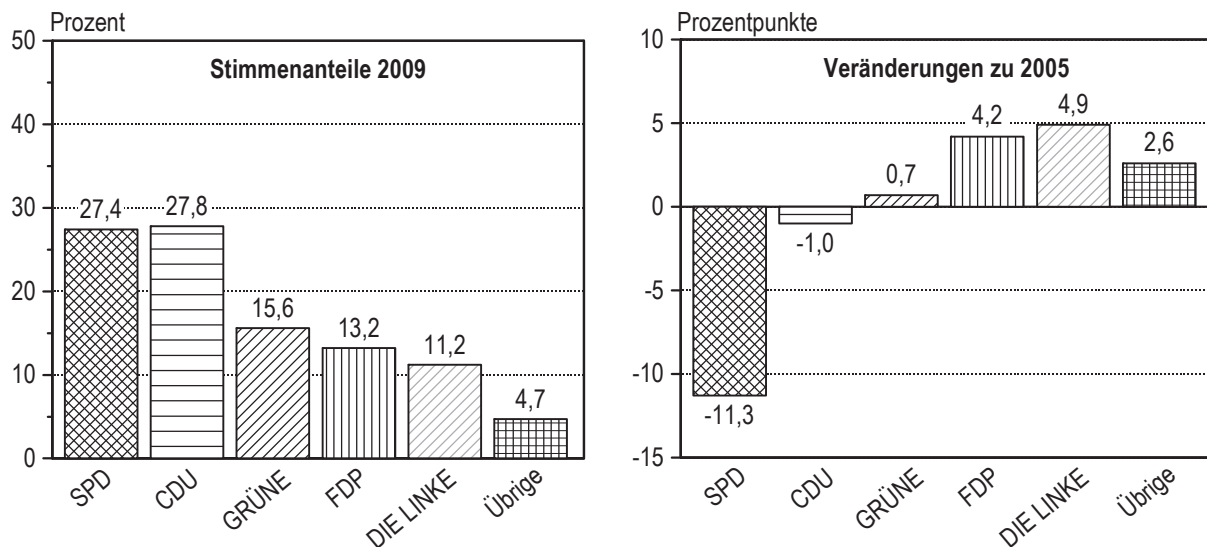


# 1. Überblick: Bundestagswahl 2009 in Hamburg

## Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in Hamburg

Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	absolut	%	Veränderung zu 2005 in %-Pkt.	absolut	%	Veränderung zu 2005 in %-Pkt.
Wahlberechtigte	1 256 634	–	–	–	–	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	896 053	71,3	– 6,2	–	–	–
darunter Briefwähler	256 147	20,4	+ 1,8	–	–	–
Ungültige Stimmen	12 395	1,4	+ 0,1	9 715	1,1	– 0,0
Gültige Stimmen	883 658	100	–	886 338	100	–
davon für						
SPD	296 589	33,6	– 13,9	242 942	27,4	– 11,3
CDU	288 404	32,6	– 1,4	246 667	27,8	– 1,0
GRÜNE/GAL	128 440	14,5	+ 5,4	138 454	15,6	+ 0,7
FDP	69 968	7,9	+ 4,4	117 143	13,2	+ 4,2
DIE LINKE	86 119	9,7	+ 5,0	99 096	11,2	+ 4,9
NPD	9 181	1,0	– 0,0	7 679	0,9	– 0,1
MLPD	158	0,0	–	445	0,1	+ 0,0
DVU	–	–	–	1 184	0,1	–
ödp Hamburg	1 899	0,2	–	2 988	0,3	–
PIRATEN	–	–	–	23 168	2,6	–
RENTNER	–	–	–	6 572	0,7	–
BüSo	651	0,1	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	954	0,1	–	–	–	–
Mensch macht Politik	1 295	0,1	–	–	–	–

## Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in Hamburg im Überblick



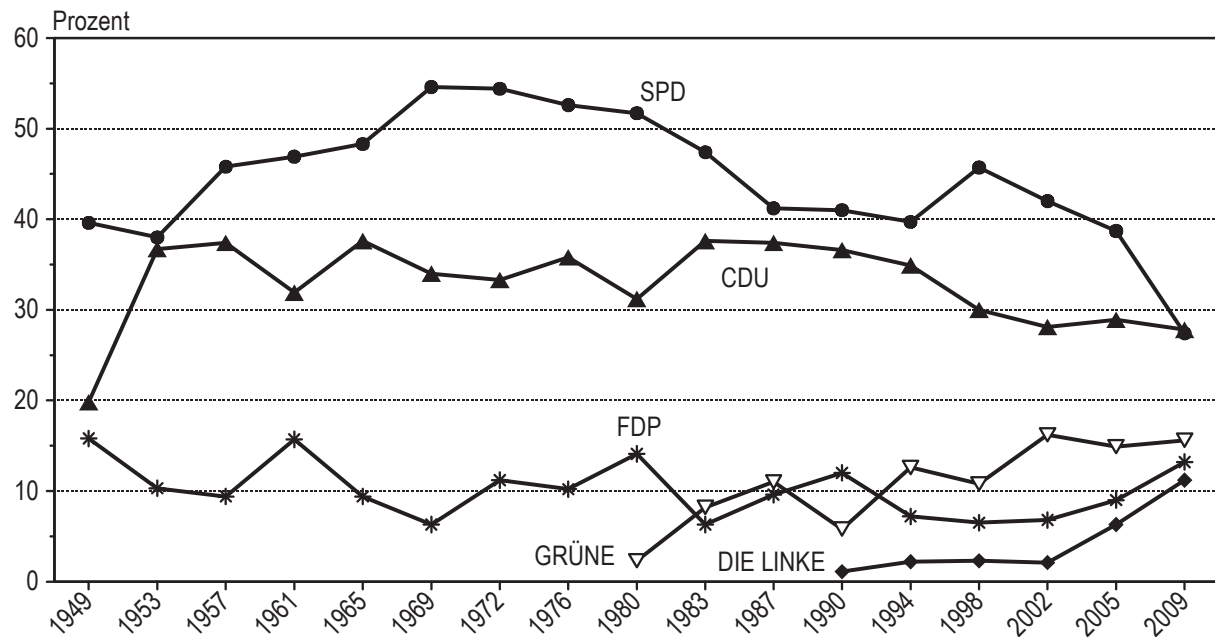
Direkt in den 17. Deutschen Bundestag gewählt wurden in den sechs Wahlkreisen:

WK 19 Hamburg-Mitte	Johannes Kahrs, SPD	56 809 Erststimmen (34,5 %)
WK 20 Hamburg-Altona	Olaf Scholz, SPD	46 522 Erststimmen (36,0 %)
WK 21 Hamburg-Eimsbüttel	Rüdiger Kruse, CDU	43 714 Erststimmen (31,2 %)
WK 22 Hamburg-Nord	Dirk Fischer, CDU	61 873 Erststimmen (38,4 %)
WK 23 Hamburg-Wandsbek	Jürgen Klimke, CDU	53 958 Erststimmen (36,5 %)
WK 24 Hamburg-Bergedorf-Harburg	Hans-Ulrich Klose, SPD	54 965 Erststimmen (39,0 %)

Über die Landeslisten gewählte Hamburger Abgeordnete

SPD	Aydan Özoguz
CDU:	Marcus Weinberg
GRÜNE / GAL:	Krista Sager, Manuel Sarrazin
FDP:	Burkhardt Müller-Sönksen, Sylvia Canel
DIE LINKE:	Jan van Aken

### Ergebnisse der Bundestagswahlen in Hamburg seit 1957



### Differenz von Erst- und Zweitstimmenanteilen der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg

Merkmal	Erststimmen		Zweitstimmen		Differenz	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Gültige Stimmen	883 658	100	886 338	100	- 2 680	-
darunter für						
SPD	296 589	33,6	242 942	27,4	+ 53 647	+ 6,2
CDU	288 404	32,6	246 667	27,8	+ 41 737	+ 4,8
GRÜNE/GAL	128 440	14,5	138 454	15,6	- 10 014	- 1,1
FDP	69 968	7,9	117 143	13,2	- 47 175	- 5,3
DIE LINKE	86 119	9,7	99 096	11,2	- 12 977	- 1,4

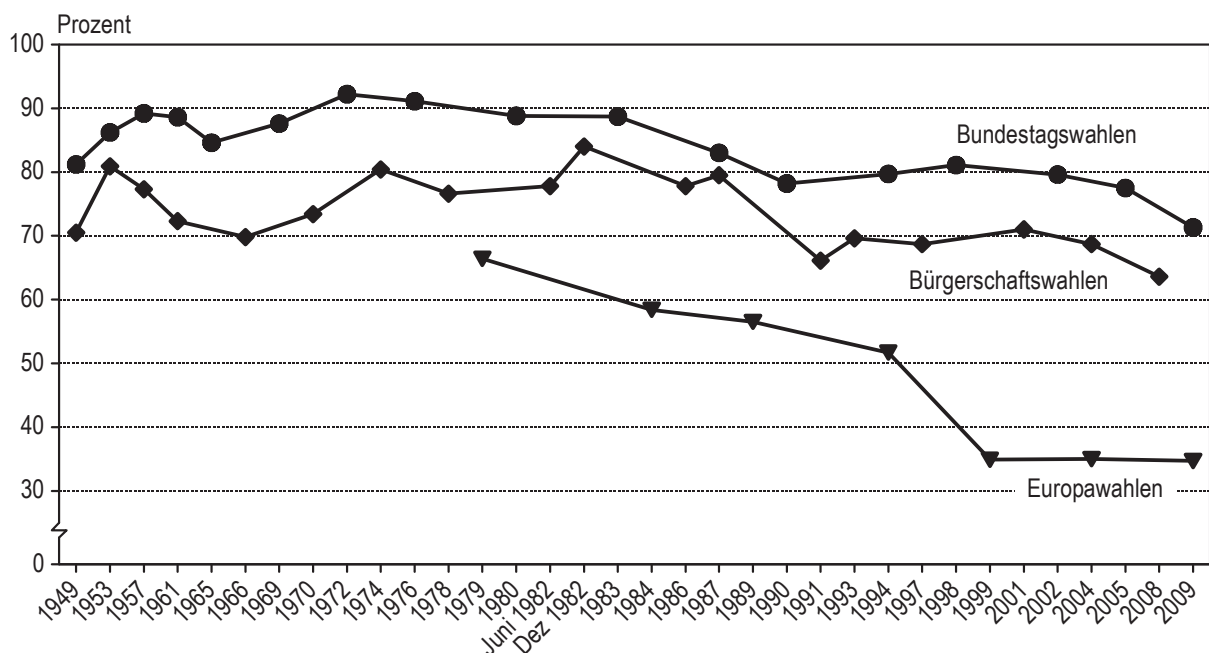
## 2. Überblick: Wahlbeteiligung seit 1949

An der Bundestagswahl 2009 beteiligen sich in Hamburg nur 71,3 Prozent der Wahlberechtigten, das sind 6,2 Prozentpunkte weniger als 2005 und damit so wenig wie bei keiner Bundestagswahl zuvor. Die Wahlbeteiligung in Deutschland insgesamt geht um 6,9 Prozentpunkte auf 70,8 Prozent zurück. Damit ist Hamburgs Wahlbeteiligung wie schon bei der vorangegangenen Bundestagswahl wieder leicht höher als im Bundesgebiet.

Seit den 80er Jahren sind rückläufige Wahlbeteiligungsquoten, also zunehmende Nicht-Wähleranteile, bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen zu verzeichnen. Bis Anfang der 80er Jahre pendelte die Beteiligung an Bundestagswahlen um 90 Prozent, ging dann zurück und bewegte sich zwischen 1990 und 2002 nahezu unverändert um die 80-Prozent-Marke. Seit den letzten beiden Wahlen ist wieder ein weiterer Rückgang zu beobachten. Auch die Beteiligung an Bürgerschaftswahlen hat sich in den 90er Jahren auf einem Niveau um die 70 Prozent stabilisiert und nimmt seither weiter ab. Europawahlen werden von den Wählern offenbar als weniger wichtig erachtet und haben ein deutlich niedrigeres Beteiligungsniveau, seit den 90er Jahren unter 40 Prozent.

Gerade das letzte Beispiel macht deutlich, dass die Wählerinnen und Wähler von der Wichtigkeit einer Wahl überzeugt sein müssen. Denn immer weniger Wahlberechtigte verstehen Wahlteilnahme noch als selbstverständliche staatsbürgerliche Pflicht in der Demokratie.

### Wahlbeteiligung bei Bundestags-, Bürgerschafts- und Europawahlen in Hamburg seit 1949



### 3. Überblick: Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen

Die Wahlbeteiligung weist in den Wahlkreisen deutliche Unterschiede aus. Am größten ist sie in Hamburg-Nord mit 78,7 Prozent. Aber nur 65,3 Prozent der Wahlberechtigten in Bergedorf-Harburg haben ihr Wahlrecht genutzt.

Den größten Zweitstimmenanteil erzielt die SPD mit 30,2 Prozent in Bergedorf-Harburg, 2,8 Prozentpunkte über dem Landesergebnis. In Altona bleibt sie mit 25,2 Prozent um 2,2 Punkte hinter dem Zweitstimmenergebnis von Hamburg insgesamt zurück. In Hamburg-Nord erreicht die CDU ihr bestes Zweitstimmenergebnis mit 31 Prozent und liegt 3,2 Punkte über dem eigenen Landesergebnis. Besonders stark sind GRÜNE/GAL in den Wahlkreisen Altona (18,9 Prozent) und Eimsbüttel (18,3 Prozent). Die FDP hat mit 15,6 Prozent der Zweitstimmen ihre Hochburg in Hamburg-Nord, DIE LINKE kann in Hamburg-Mitte mit 13,7 Prozent ihren Landesdurchschnitt um 2,5 Prozentpunkte übertreffen.

Von den sechs Wahlkreisen Hamburgs erringt die SPD die Majorität der Erststimmen in Hamburg-Mitte, Altona und Bergedorf-Harburg, die CDU rückt in Eimsbüttel, Hamburg-Nord und Wandsbek an die erste Stelle. Der deutlichste Vorsprung ergibt sich in Hamburg-Mitte mit acht Prozentpunkten (SPD vor CDU). Mit einem Abstand von nur 1,7 Punkten wird der CDU-Kandidat in Wandsbek gewählt (gewählte Wahlkreisbewerber siehe Abschnitt 1).

Deutlich wird, dass die Wählerinnen und Wähler ihre Erststimme eher den vermeintlich aussichtsreicheren Kandidaten von CDU und SPD zukommen lassen. Beide Parteien erhalten in fast allen Wahlkreisen mehr Erst- als Zweitstimmen. Dieser Splitting-Effekt ergibt

#### Zweitstimmenanteile in den Wahlkreisen und Differenz zum Landesergebnis Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>Bundestagswahl 2009 in Prozent</b>							
19 Hamburg-Mitte	66,1	28,1	23,4	16,9	11,6	13,7	6,3
20 Altona	75,1	25,2	26,2	18,9	13,2	12,1	4,4
21 Eimsbüttel	76,2	26,8	26,8	18,3	13,4	10,5	4,2
22 Hamburg-Nord	78,7	25,3	31,0	16,3	15,6	8,3	3,4
23 Wandsbek	69,1	28,8	30,2	11,8	13,6	10,9	4,7
24 Bergedorf-Harburg	65,3	30,2	29,4	11,7	11,8	11,6	5,4
Hamburg	71,3	27,4	27,8	15,6	13,2	11,2	4,7
<b>Differenz zum Landesergebnis in Prozentpunkten</b>							
19 Hamburg-Mitte	- 5,2	+ 0,7	- 4,4	+ 1,3	- 1,6	+ 2,6	+ 1,5
20 Altona	+ 3,8	- 2,2	- 1,6	+ 3,3	- 0,1	+ 0,9	- 0,4
21 Eimsbüttel	+ 4,9	- 0,6	- 1,0	+ 2,7	+ 0,2	- 0,7	- 0,5
22 Hamburg-Nord	+ 7,4	- 2,1	+ 3,2	+ 0,7	+ 2,4	- 2,9	- 1,3
23 Wandsbek	- 2,2	+ 1,4	+ 2,3	- 3,8	+ 0,4	- 0,3	- 0,0

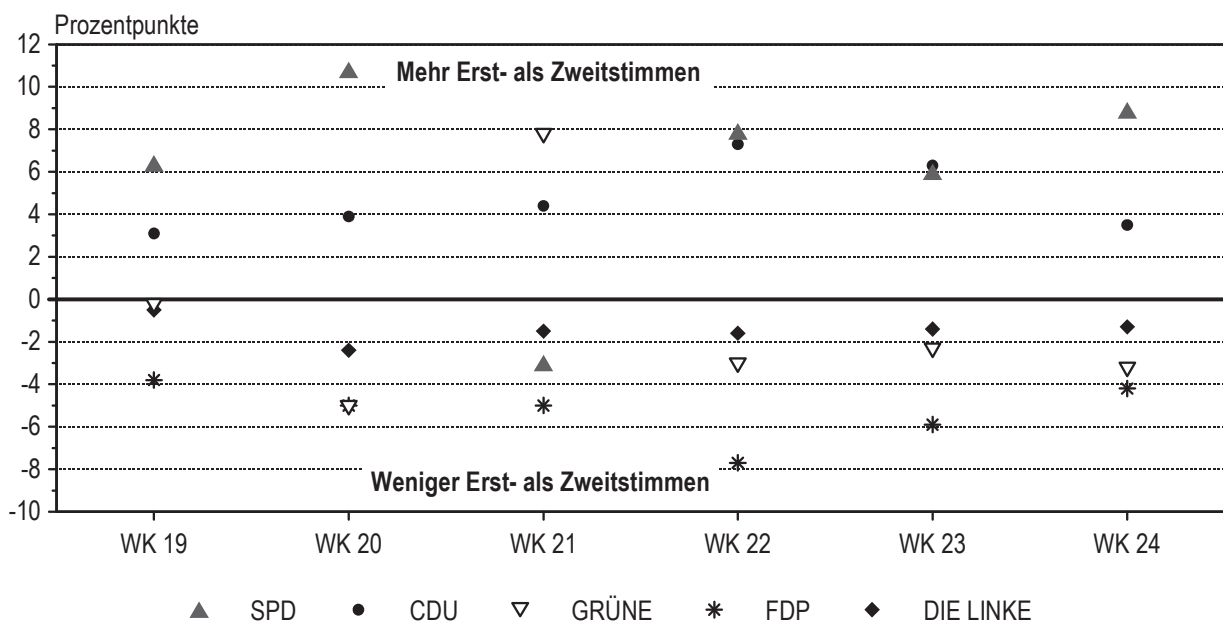
in Altona ein um beinahe elf Prozentpunkte über den Zweitstimmen liegendes Ergebnis für die SPD oder in Hamburg-Nord eine Abweichung um 7,3 Prozentpunkte für die CDU.

In Eimsbüttel bleibt der Erststimmenanteil der SPD drei Prozentpunkte hinter dem Zweitstimmenergebnis, dort erreichen GRÜNE/GAL hinter der CDU mit 26,1 Prozent das zweitbeste Erststimmenergebnis. Ansonsten verteilen die Wählerinnen und Wähler von GRÜNEN/GAL, FDP und DIE LINKE in allen Wahlkreisen deutlich weniger Erst- als Zweitstimmen (s. Grafik).

### Erststimmenanteile in den Wahlkreisen und Differenz zum Zweitstimmenergebnis Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>Erststimmen</b>							
19 Hamburg-Mitte	66,1	34,5	26,5	16,5	7,8	13,2	1,4
20 Altona	75,1	36,0	30,2	13,8	8,1	9,8	2,1
21 Eimsbüttel	76,2	23,8	31,2	26,1	8,4	8,9	1,6
22 Hamburg-Nord	78,7	33,2	38,4	13,2	7,9	6,7	0,6
23 Wandsbek	69,1	34,8	36,5	9,4	7,7	9,5	2,1
24 Bergedorf-Harburg	65,3	39,0	32,9	8,3	7,6	10,3	1,9
<b>Differenz zum Zweitstimmenergebnis in Prozentpunkten</b>							
19 Hamburg-Mitte	-	+ 6,4	+ 3,1	- 0,3	- 3,8	- 0,5	- 4,8
20 Altona	-	+ 10,8	+ 3,9	- 5,1	- 5,0	- 2,4	- 2,2
21 Eimsbüttel	-	- 3,0	+ 4,4	+ 7,7	- 5,0	- 1,5	- 2,6
22 Hamburg-Nord	-	+ 7,9	+ 7,3	- 3,1	- 7,7	- 1,6	- 2,8
23 Wandsbek	-	+ 6,0	+ 6,3	- 2,4	- 5,9	- 1,4	- 2,6
24 Bergedorf-Harburg	-	+ 8,9	+ 3,5	- 3,3	- 4,2	- 1,3	- 3,5

### Differenz von Erst- und Zweitstimmenanteilen der Parteien in den Wahlkreisen Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009



## 4. Hamburg regional: Vergleich zum Bundesergebnis

Die SPD kann bei Bundestagswahlen in Hamburg traditionell höhere Stimmenanteile als im Bundesgebiet erreichen. 2009 beträgt dieser Vorsprung 4,4 Prozentpunkte und hat sich gegenüber der letzten Bundestagswahl kaum verringert.

Die Hamburger CDU dagegen bleibt immer deutlich hinter dem Ergebnis von CDU/CSU im Bund zurück, der Abstand beträgt bei dieser Wahl sechs Prozentpunkte und entspricht etwa dem Wert der Wahl 2005.

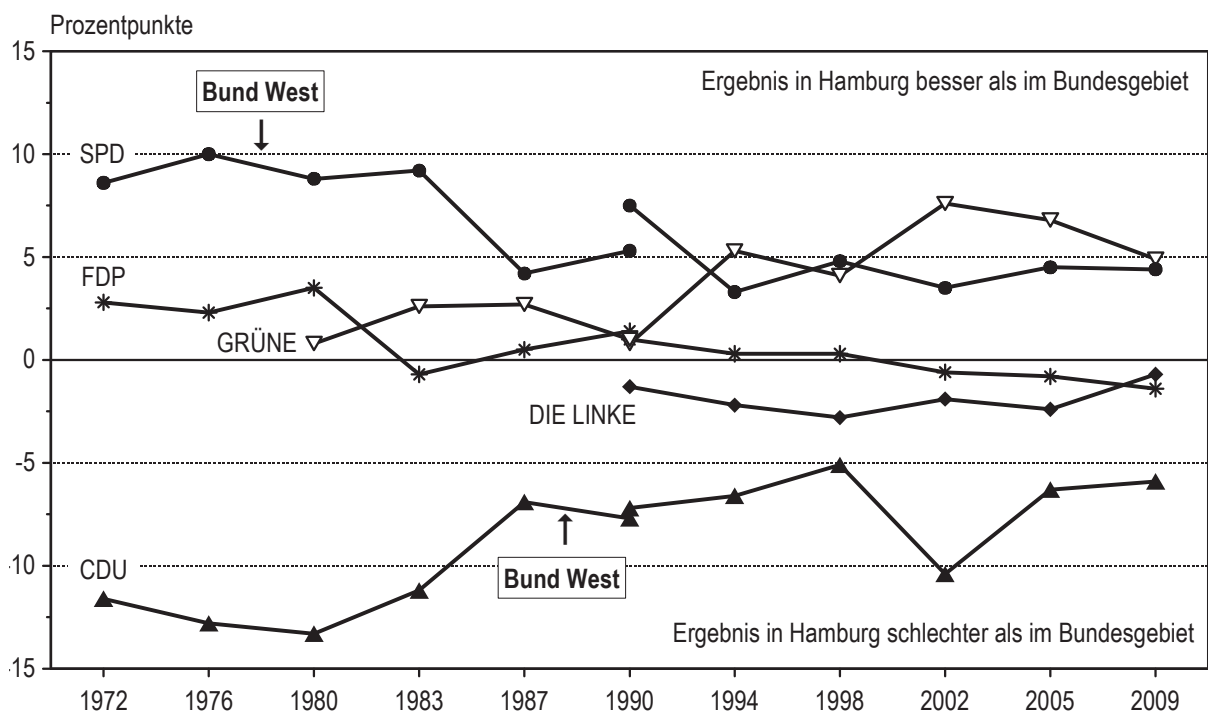
Besser als im Bund liegen dagegen auch die GRÜNEN/GAL. Sie übertreffen im Jahr 2009 das Bundesergebnis der GRÜNEN um 4,9 Prozentpunkte. Im Vergleich zu den Wahlen 2002 und 2005 verringerte sich der Abstand gegenüber dem Bundesergebnis erneut. Nach wie vor sind die GRÜNEN/GAL in Hamburg aber die Partei, die am deutlichsten über dem jeweiligen Bundesergebnis liegt.

Die FDP erreicht – wie auch bei den Wahlen 2002 und 2005 – nicht das Resultat im Bund. Sie bleibt um 1,4 Prozentpunkte dahinter zurück.

DIE LINKE erzielt in Hamburg ein Ergebnis von 11,2 Prozent und bleibt mit minus 0,7 Prozentpunkten hinter dem Bundesergebnis zurück.

Die Wahlbeteiligung in Hamburg (71,3 Prozent) liegt sehr nahe am Bundesergebnis (70,8 Prozent).

### Entwicklung der Stimmenanteile in Hamburg im Vergleich zum Bundesergebnis



## 5 Hamburg regional: ■ Vergleiche zu den anderen Bundesländern

Die Wahlbeteiligung liegt in Hamburg mit 71,3 Prozent im mittleren Bereich; die Spanne reicht von 73,8 Prozent in Hessen bis zu 60,5 Prozent in Sachsen-Anhalt.

Wie auch bei der letzten Bundestagswahl zeigt der Ländervergleich, dass sich viele Hamburger für die SPD entscheiden. Mit 27,4 Prozent erreicht die Hamburger SPD 2009 den vierten Rang hinter Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Damit korrespondiert, dass die Stimmenanteile für die CDU in Hamburg eher gering ausfallen und deutlich hinter den Spitzenreitern der Union in Bayern und Sachsen zurückbleiben.

Die FDP und DIE LINKE finden sich zum dritten Mal in Folge jeweils im Mittelfeld (beide Rang 9).

Wie auch bei den Wahlen 2002 und 2005 zeigt die Stimmenverteilung, dass vor allem in den Stadtstaaten „grün“ gewählt wird; 2009 liegen die Hamburger GRÜNEN/GAL an zweiter Stelle mit 15,6 Prozent zwischen Berlin und Bremen. Die meisten Wählerstimmen erzielt die DIE LINKE wieder in den ostdeutschen Ländern, dem Saarland und Berlin. Im Vergleich zu den West-Ländern liegt das Ergebnis auch für Bremen und Hamburg jedoch relativ hoch, was auch auf einen Städteffekt hindeutet.

Anders als im Bundesergebnis erreichen in Hamburg CDU und FDP zusammen nicht die absolute Mehrheit; dies trifft auch auf zwölf weitere Bundesländer – außer Rheinland-Pfalz Baden-Württemberg und Bayern zu.

### Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bundesländern

Bundesländer	Wahlbeteiligung	SPD	CDU/CSU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Baden-Württemberg	72,4	19,3	34,4	13,9	18,8	7,2	6,4
Bayern	71,6	16,8	42,5	10,8	14,7	6,5	8,7
Berlin	70,9	20,2	22,8	17,4	11,5	20,2	7,9
Brandenburg <sup>1</sup>	67,0	25,1	23,6	6,1	9,3	28,5	7,4
Bremen	70,3	30,2	23,9	15,4	10,6	14,3	5,6
<b>Hamburg</b>	<b>71,3</b>	<b>27,4</b>	<b>27,8</b>	<b>15,6</b>	<b>13,2</b>	<b>11,2</b>	<b>4,8</b>
Hessen	73,8	25,6	32,2	12,0	16,6	8,5	5,1
Mecklenburg-Vorpommern	63,0	16,6	33,1	5,5	9,8	29,0	6,0
Niedersachsen	73,3	29,3	33,2	10,7	13,3	8,6	4,9
Nordrhein-Westfalen	71,4	28,5	33,1	10,1	14,9	8,4	5,0
Rheinland-Pfalz	72,0	23,8	35,0	9,7	16,6	9,4	5,5
Saarland	73,7	24,7	30,7	6,8	11,9	21,2	4,7
Sachsen	65,0	14,6	35,6	6,7	13,3	24,5	5,3
Sachsen-Anhalt	60,5	16,9	30,1	5,1	10,3	32,4	5,2
Schleswig-Holstein <sup>1</sup>	73,6	26,8	32,2	12,7	16,3	7,9	4,1
Thüringen	65,2	17,6	31,2	6,0	9,8	28,8	6,6

<sup>1</sup> In diesen Ländern fanden am 27.09.2009 auch Landtagswahlen statt.

## 6 ■ Hamburg regional: ■ Vergleiche zu anderen Großstädten

Der Blick auf die Bundestagswahlergebnisse in den zehn größten Städten zeigt, dass Hamburg keine Sonderrolle spielt. Mit den Stimmenanteilen der im Bundestag vertretenen Parteien liegt Hamburg bei der Wahl des Jahres 2009 jeweils im Mittelfeld.

Im Vergleich zu 2005 ist die Wahlbeteiligung in Hamburg wie in fast allen Städten deutlich zurückgegangen (minus 6,2) ist. Die SPD verbucht in Hamburg gegenüber 2005 mit 11,3 Prozentpunkten im Städtevergleich eher durchschnittliche Verluste. Ebenso befinden sich CDU (minus 1,1) und FDP mit plus 4,2 Prozentpunkten in mittlerer Position. Während die GRÜNEN/GAL (plus 0,7) nur geringen Zuwachs verzeichnen, ist DIE LINKE die Gewinnerin und erzielt in Hamburg die zweithöchsten Gewinne (plus 4,9) in den betrachteten Städten.

### Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in ausgewählten Großstädten im Vergleich zur Bundestagswahl 2005

Stadt	Wahl- beteiligung	SPD	CDU/ CSU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bundestagswahl 2009 in Prozent							
Hamburg	71,3	27,4	27,8	15,6	13,2	11,2	4,8
Dortmund	68,7	34,3	24,4	12,4	11,7	11,2	6,0
Düsseldorf	71,1	24,2	32,1	12,6	17,9	8,6	4,6
Frankfurt am Main	71,8	21,9	27,8	17,2	17,5	10,5	5,1
Essen	69,7	35,0	27,2	10,3	12,3	9,7	5,5
Köln	70,5	25,7	26,9	18,0	15,6	9,0	4,8
München	73,4	19,3	32,1	17,5	17,6	6,7	6,8
Stuttgart	74,3	19,8	28,5	20,1	18,4	7,8	5,4
Bremen	71,4	29,8	23,7	16,2	10,7	14,2	5,4
Berlin	70,9	20,2	22,8	17,4	11,5	20,2	7,9
Bundestagswahl 2005 in Prozent							
Hamburg	77,5	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
Dortmund	75,3	49,5	24,9	9,3	7,4	6,4	2,5
Düsseldorf	77,4	36,0	33,9	9,6	12,5	5,3	2,7
Frankfurt am Main	75,8	30,4	29,3	16,6	13,4	6,7	3,6
Essen	77,4	46,7	27,6	8,3	7,8	6,4	3,2
Köln	75,1	38,2	27,2	14,9	11,5	5,8	2,4
München	76,9	29,0	37,5	14,6	12,3	3,9	2,7
Stuttgart	79,1	32,0	32,7	15,0	12,8	4,4	3,1
Bremen	76,2	42,1	22,6	15,2	8,2	8,6	3,3
Berlin	77,4	34,3	22,0	13,7	8,2	16,4	5,4
Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten							
Hamburg	- 6,2	- 11,3	- 1,1	+ 0,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 2,6
Dortmund	- 6,6	- 15,2	- 0,5	+ 3,1	+ 4,3	+ 4,8	+ 3,5
Düsseldorf	- 6,3	- 11,8	- 1,8	+ 3,0	+ 5,4	+ 3,3	+ 1,9
Frankfurt am Main	- 4,0	- 8,5	- 1,5	+ 0,6	+ 4,1	+ 3,8	+ 1,5
Essen	- 7,7	- 11,7	- 0,4	+ 2,0	+ 4,5	+ 3,3	+ 2,3
Köln	- 4,6	- 12,5	- 0,3	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,2	+ 2,4
München	- 3,5	- 9,7	- 5,4	+ 2,9	+ 5,3	+ 2,8	+ 4,1
Stuttgart	- 4,8	- 12,2	- 4,2	+ 5,1	+ 5,6	+ 3,4	+ 2,3
Bremen	- 4,8	- 12,3	+ 1,1	+ 1,0	+ 2,5	+ 5,6	+ 2,1
Berlin	- 6,5	- 14,1	+ 0,8	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,8	+ 2,5



## **7 Überblick: ■ Wahlverhalten in sozialstrukturell unterschiedlichen Stadtteilen**

Die Wahlbeteiligung liegt in den Stadtteilen höher, in denen es vergleichsweise wenige Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB II und viele Wahlberechtigte mit überdurchschnittlich hohem Einkommen gibt: Ist der Anteil der Leistungsempfänger/-innen niedrig, beträgt die Beteiligungsquote 83,3 Prozent; ist er hoch, so fällt die Wahlbeteiligung auf 59,1 Prozent ab. Bei überdurchschnittlich hohem Einkommensniveau beteiligen sich 83,5 Prozent der Wahlberechtigten, in sozial schwächeren Stadtteilen mit geringem Durchschnittseinkommen nur 61,4 Prozent.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 haben sich die Unterschiede zwischen statushohen und statusniedrigen Stadtteilen noch verstärkt. So geht die niedrige Wahlbeteiligung in sozial schwächeren Stadtgebieten noch weiter zurück als in sozial stärkeren Stadtteilen. Am stärksten nimmt sie mit minus acht Prozentpunkten in den Gebieten ab, in denen viele Leistungsempfänger/-innen nach SGB II leben.

Bei der Europawahl 2009 war die Wahlbeteiligung nur etwa halb so hoch wie bei der Bundestagswahl 2009. Die Höhe der Wahlbeteiligung hat aber keinen Einfluss auf die strukturellen Zusammenhänge, welche die Sozialstruktur in den Stadtteilen und das Wahlverhalten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner aufweisen. Zur Beschreibung der Sozialstruktur wurde der Anteil der Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB II an der Bevölkerung verwendet sowie der durchschnittliche Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen.

In Stadtteilen mit niedrigem sozialem Status, gekennzeichnet durch hohe Anteile an SGB II-Leistungsempfänger/-innen und durch niedriges Einkommen, schneidet die SPD nach wie vor besser ab als in anderen Gebieten. So liegt der Stimmenanteil für die SPD beispielsweise in Stadtvierteln mit relativ niedrigem Einkommen bei 30,3 Prozent, in Stadtteilen mit höherem Einkommen erzielen die Sozialdemokraten indessen lediglich 22,3 Prozent. Im Vergleich zur vorangegangenen Bundestagswahl 2005 verliert die SPD in ihren traditionellen Hochburgen extrem, also in den Stadtteilen mit relativ hohem Anteil an Leistungsempfängern nach SGB II und mit niedrigem durchschnittlichem Einkommensniveau. Die Differenz liegt hier bei minus 14 Prozentpunkten. In sozial starken Stadtteilen verliert die SPD ebenfalls, die Differenz zur Bundestagswahl 2005 liegt hier bei minus sechs bis sieben Prozentpunkte.

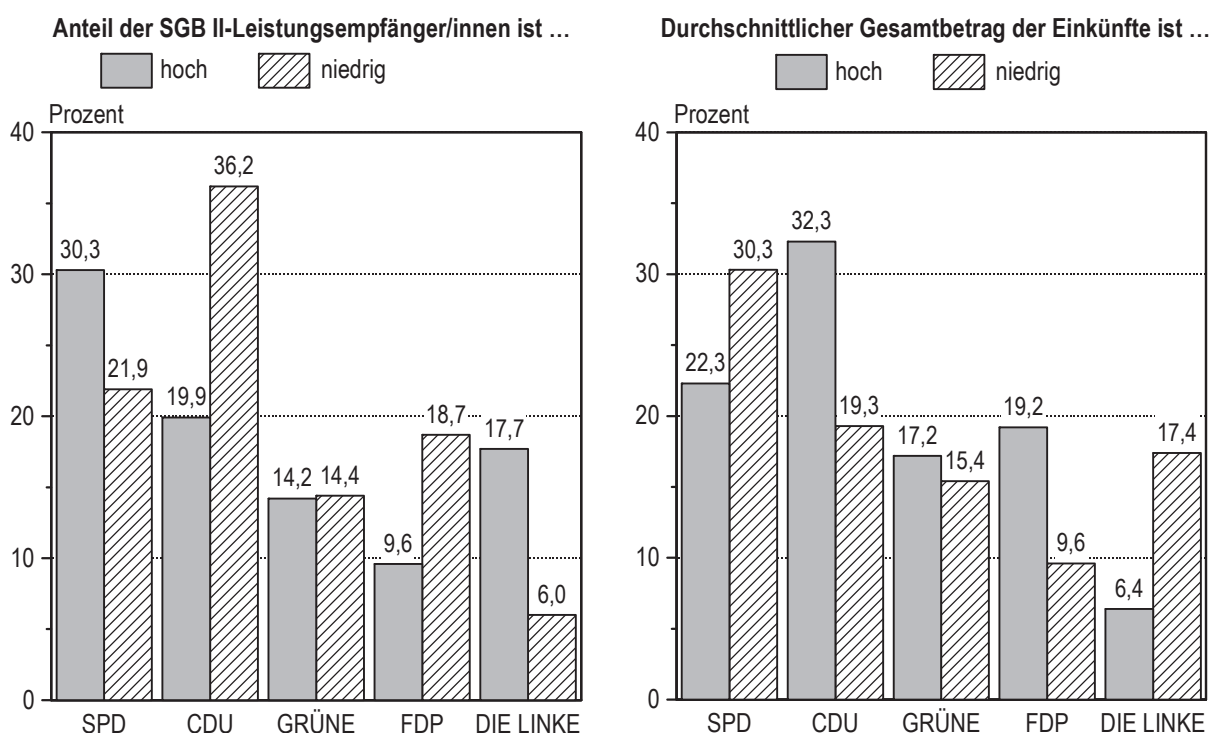
Die CDU erzielt in den statushohen Stadtteilen – mit hohem Durchschnittseinkommen und wenigen SGB II-Leistungsempfänger/-innen – überdurchschnittliche Ergebnisse bis zu 36,2 Prozent. Nur etwa halb so hoch ist ihr Ergebnis in statusniedrigen Stadtteilen mit rund 19 Prozent. In diesen Stadtgebieten liegt ihr Anteil deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 verliert die CDU in allen untersuchten Stadtgebieten. Besonders hoch sind die Verluste in gut situierten Stadtteilen, wobei in den Gebieten mit wenigen SGB II-Empfänger/-innen der Stimmenrückgang mit minus 4,5 Prozentpunkten am größten ist.

Die GRÜNEN/GAL erzielen die besten Ergebnisse in den Stadtgebieten mit hohem Einkommen (17,2 Prozent). Im Vergleich zu CDU und SPD fallen die Differenzen der GRÜNEN/GAL-Ergebnisse in sozialstrukturell unterschiedlichen Stadtteilen eher geringer aus. Auch gegenüber der Bundestagswahl des Jahres 2005 ist das Wahlergebnis ähnlich. Nur in Stadtteilen mit wenigen SGB II-Empfänger/-innen gewinnen die GRÜNEN/GAL 0,6 Prozentpunkte.

Ihre besten Ergebnisse erzielt die FDP in den Stadtteilen mit hohem Status, in denen traditionell mehr selbstständig Arbeitende leben. Den größten Stimmenanteil (19,2 Prozent) erhält sie in Stadtteilen mit hohem Einkommensniveau. Nur etwa halb so hoch sind ihre Ergebnisse mit 9,6 Prozent in Stadtteilen mit niedrigem sozialem Status. Gegenüber der Bundestagswahl des Jahres 2005 gewinnt die FDP in allen untersuchten Stadtgebieten. Zunahmen von rund sechs Prozentpunkten erzielt sie in den statushohen Stadtteilen mit wenigen SGB II-Empfänger/-innen und überdurchschnittlichem Einkommensniveau.

DIE LINKE findet in den statusniedrigeren Stadtteilen erhöhte Zustimmung. So liegt ihr Stimmenanteil in Stadtteilen mit überdurchschnittlich vielen Leistungsempfängerinnen und -empfängern nach SGB II bei 17,7 Prozent und in Stadtteilen mit geringem Durchschnittseinkommen bei 17,4 Prozent. Genau in diesen Stadtteilen hat DIE LINKE im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 auch ihre größten Gewinne von knapp neun Prozentpunkten zu verzeichnen. Die Zusammenhänge zwischen Sozialstruktur in Stadtteilen und Wahlverhalten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner wird beim Wahlergebnis von der Partei DIE LINKE besonders deutlich. Nicht einmal halb so hoch sind ihre Stimmenanteile mit rund sechs Prozent in statushohen Stadtteilen.

### Wahlverhalten in unterschiedlichen Stadtteilen



## Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen nach ausgewählten Sozialstrukturmerkmalen im Vergleich zur Bundestagswahl 2005

Ausprägung von Sozialstrukturmerkmalen in den Stadtteilen	Wahlbeteiligung	Stimmenanteile der Parteien (ohne Briefwahl)				
		SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
<b>Bundestagswahl 2009 in Prozent</b>						
Anteil an Leistungsempfänger/innen nach SGB II <sup>1</sup>						
hoch	59,1	30,3	19,9	14,2	9,6	17,7
niedrig	83,3	21,9	36,2	14,4	18,7	6,0
Gesamtbetrag der Einkünfte <sup>2</sup>						
hoch	83,5	22,3	32,3	17,2	19,2	6,4
niedrig	61,4	30,3	19,3	15,4	9,6	17,4
<b>Bundestagswahl 2005 in Prozent</b>						
Anteil an Sozialhilfeempfänger/innen <sup>1</sup>						
hoch	67,1	44,1	21,9	14,5	7,2	8,9
niedrig	86,6	27,9	40,7	13,8	12,7	3,5
Gesamtbetrag der Einkünfte <sup>2</sup>						
hoch	86,2	29,1	35,3	17,4	13,5	3,7
niedrig	68,8	44,7	20,5	15,2	7,1	8,9
<b>Veränderung 2009 gegenüber 2005 in Prozentpunkten</b>						
Anteil an Leistungsempfänger/innen nach SGB II <sup>3</sup>						
hoch	- 8,0	- 13,8	- 2,0	- 0,3	2,4	8,8
niedrig	- 3,3	- 6,0	- 4,5	0,6	6,0	2,5
Gesamtbetrag der Einkünfte <sup>2</sup>						
hoch	- 2,7	- 6,8	- 3,0	- 0,2	5,7	2,7
niedrig	- 7,4	- 14,4	- 1,2	0,2	2,5	8,5

<sup>1</sup> Anteil an der Bevölkerung - Melderegister

<sup>2</sup> Durchschnitt, Stand: 2004

<sup>3</sup> 2005: Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der Bevölkerung

## **8** ■ **Überblick: Wahlverhalten in urbanen und ländlich geprägten Stadtteilen**

Wahlbeteiligung sowie Wahlverhalten und Bevölkerungsdichte weisen ebenfalls strukturelle Zusammenhänge auf<sup>1</sup>. So ist die Wahlbeteiligung in den dünn besiedelten, ländlich geprägten Stadtteilen mit 76,6 Prozent recht hoch. In den stark verdichteten, urbanen Stadtteilen hingegen liegt die Wahlbeteiligung mit 72,5 Prozent ungefähr am Hamburger Durchschnitt. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 ist die Wahlbeteiligung in urban und ländlich geprägten Stadtteilen ähnlich stark gesunken, um minus 5,6 bzw. minus 5,8 Prozentpunkte.

Die Wahlergebnisse der SPD sind in urban und ländlich geprägten Stadtteilen ähnlich. In den innerstädtischen Gebieten schneidet die SPD mit 26,8 Prozent etwas besser ab als in den dünn besiedelten Gebieten (24,9 Prozent). Ihre größten Verluste verzeichnet die SPD im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in den stark verdichteten, städtischen Stadtteilen mit minus 12,1 Prozentpunkten. In den ländlichen Gebieten verliert sie 8,2 Prozentpunkte.

Anders die Ergebnisse der CDU: Ihr Anteil ist in den ländlichen Stadtteilen fast doppelt so groß wie in den städtischen Gebieten. Die Schwerpunkte der CDU liegen traditionell zum einen in den ländlichen Gebieten im Süd-Osten der Stadt, zum anderen in den gut situierten Stadtteilen – in den Elbvororten und den Walddörfern. Dies trifft auch bei der Bundestagswahl 2009 zu: So erzielen die Christdemokraten in den vergleichsweise dünn besiedelten Stadtteilen überdurchschnittliche Ergebnisse bis zu 36 Prozent. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 verliert die CDU in allen untersuchten Stadtgebieten leicht.

Die GRÜNEN/GAL erzielen die besten Ergebnisse in den Stadtgebieten mit hoher Bevölkerungsdichte (21,4 Prozent), während ihr Stimmenanteil in den ländlichen Regionen nur etwa halb so hoch ist. Gegenüber der letzten Bundestagswahl gibt es kaum Unterschiede. Ihre besten Ergebnisse erzielt die FDP in den Stadtteilen mit ländlicher Struktur: 15,5 Prozent. Zunahmen von 4,7 Prozentpunkten im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 verzeichnen die Freien Demokraten insbesondere in diesen Gebieten.

DIE LINKE findet in den dicht besiedelten Stadtteilen erhöhte Zustimmung. So liegt ihr Stimmenanteil dort bei 14,9 Prozent, in den ländlichen Stadtteilen aber nur bei 8,4 Prozent. Diese enormen Unterschiede haben sich im Vergleich zur letzten Bundestagswahl noch vergrößert. DIE LINKE gewann in den urbanen Stadtteilen 7,1 Prozentpunkte hinzu.

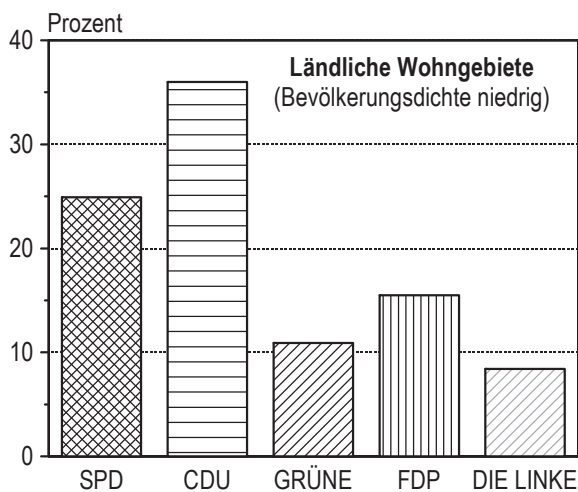
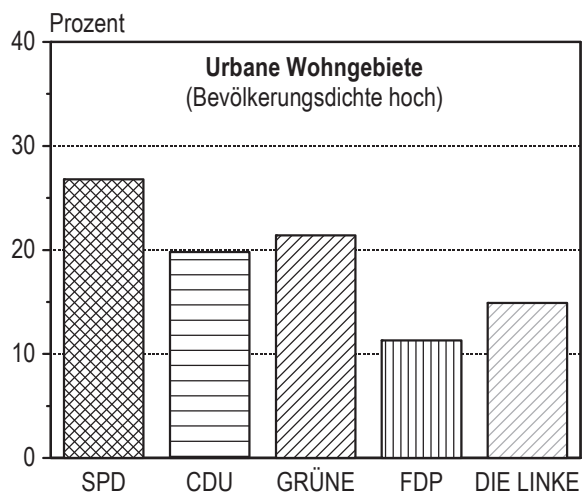
---

<sup>1</sup> Von allen Hamburger Stadtteilen (ohne Neuwerk) kamen jeweils die 20 Stadtteile mit der höchsten und niedrigsten Bevölkerungsdichte in die Auswertung, wobei größtenteils durch Hafen-, Industrie- oder Gewerbegebiete geprägte Stadtteile mit geringer Wohnbevölkerung ausgeklammert wurden. Zur Ermittlung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Parteien ist für die Summe der einbezogenen Stadtteile jeweils das ungewichtete Mittel berechnet worden.

## Wahlverhalten in urbanen und ländlichen Hamburger Stadtteilen bei der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005

Ausprägung der Bevölkerungsdichte	Wahlbeteiligung	Stimmenanteile der Parteien (ohne Briefwahl)				
		SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
<b>Bundestagswahl 2009 in Prozent</b>						
Bevölkerungsdichte hoch	72,5	26,8	19,8	21,4	11,3	14,9
Bevölkerungsdichte niedrig	76,6	24,9	36,0	10,9	15,5	8,4
<b>Bundestagswahl 2005 in Prozent</b>						
Bevölkerungsdichte hoch	78,1	38,9	21,2	21,3	8,6	7,8
Bevölkerungsdichte niedrig	82,4	33,1	37,6	11,4	10,8	4,9
<b>Veränderung 2009 gegenüber 2005 in Prozentpunkten</b>						
Bevölkerungsdichte hoch		- 5,6	- 12,1	- 1,4	0,1	2,7
Bevölkerungsdichte niedrig		- 5,8	- 8,2	- 1,6	- 0,5	4,9

## Wahlverhalten in urbanen und ländlichen Stadtteilen bei der Bundestagswahl 2009



## **9. Überblick: Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen**

In die folgende Darstellung der Wahlergebnisse auf Stadtteil-Ebene fließt nur die Urnenwahl ein, da die Briefwahl für die Stadtteil-Ebene nicht ausgezählt wird. Lediglich für die Analyse der Wahlbeteiligung werden die Wahlberechtigten mit Wahlschein einbezogen.

### **Wahlbeteiligung fast überall niedriger als 2005**

In nahezu allen Stadtteilen hat die Wahlbeteiligung gegenüber der Bundestagswahl 2005 abgenommen, in neun Stadtteilen um mehr als zehn Prozentpunkte; in Hamburg-Altstadt und Kleiner Grasbrook/Steinwerder hat sie sich erhöht (plus 1,9 bzw. plus 5,0 Prozentpunkte). Hoch ist die Wahlbeteiligung mit über 80 Prozent vor allem in statushohen Stadtteilen der Walddörfer oder der Elbvororte, am höchsten jedoch in der HafenCity mit 87,4 Prozent. Umgekehrt ist der Anteil der Nichtwähler ähnlich wie 2005 am größten in Harburg und in Jenfeld sowie im Bereich Kleiner Grasbrook/Steinwerder, Billbrook, Wilhelmsburg, Rothenburgsort – also in statusniedrigen Gebieten. In diesen Stadtteilen geben jeweils weniger als 57 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab.

### **CDU mit leichten Verlusten in den meisten Stadtteilen**

Während die CDU in 17 Stadtteilen ihren Stimmenanteil erhöht hat, ist er in 82 Stadtteilen gesunken. Einen bemerkenswerten Gewinn gibt es nur in Francop (plus 9,5 Prozentpunkte), Verluste von mehr als vier Prozentpunkten hat die CDU in zwölf Stadtteilen, die zu ihren traditionellen Hochburgen zählen und in denen die FDP deutlich hinzugewonnen hat.

Das Verteilungsmuster hoher und niedriger Stimmenanteile für die CDU über die Stadtteile hat sich jedoch nicht grundlegend verändert. Besonders ausgeprägt sind die Stimmenanteile in den Elbvororten, in den Walddörfern und vor allem in ländlich geprägten Stadtteilen im Süden der Stadt: 49,0 Prozent in Francop, 47,4 Prozent in Spadenland, 44,7 Prozent in Reitbrook und 42,6 Prozent in Ochsenwerder. In 38 von 100 Stadtteilen ist die CDU stärkste Partei, die absolute Mehrheit erringt sie in keinem Stadtteil. Die schlechtesten Ergebnisse entfallen auf St. Pauli (9,8 Prozent) und Sternschanze (8,5 Prozent) sowie Kleiner Grasbrook/Steinwerder (7,7 Prozent). In diesen Stadtteilen ist die CDU – ebenso wie in fünf weiteren – nur viertstärkste Kraft.

### **SPD mit einer Ausnahme überall mit Verlusten**

In allen Stadtteilen hat die SPD schlechtere Ergebnisse als 2005 zu verzeichnen, in 61 Stadtteilen beträgt der Verlust zehn Prozentpunkte oder mehr. Die absolute Mehrheit wird – wie 2005 – in keinem Stadtteil errungen, stärkste Partei ist die SPD in 54 Stadtteilen.

Die höchsten Stimmenanteile können in Wilhelmsburg (37,5 Prozent), Billstedt und Lurup (je 36 Prozent) und Steilshoop (35,5 Prozent) erreicht werden. Die niedrigsten Stimmenanteile

für die SPD sind wieder in Stadtgebieten mit hohem Sozialstatus (Elbvororte, Walddörfer) und in den ländlich geprägten Stadtteilen der Vier- und Marschlande zu verzeichnen – sowie mit 21,4 Prozent in St. Pauli, 20,4 Prozent in Kleiner Grasbrook/Steinwerder, 20,1 Prozent im Stadtteil Sternschanze, 18,7 Prozent in Hammerbrook und mit 18,4 Prozent in der Hafencity. In diesen fünf Stadtteilen ist die SPD nur drittstärkste Kraft.

### **GRÜNE/GAL mit gemischter Bilanz**

Die GRÜNEN/GAL haben in 45 Stadtteilen Gewinne zu verzeichnen, in 54 Stadtteilen gibt es Verluste. Insgesamt sind die Veränderungen nicht sehr ausgeprägt: In 80 Stadtteilen liegen sie lediglich zwischen minus zwei und plus zwei Prozentpunkten.

Den höchsten Stimmenanteil erzielen die GRÜNEN/GAL im Stadtteil Sternschanze mit 32,8 Prozent sowie in St. Pauli und Altona-Nord mit je 29,8 Prozent. Hier sowie in St. Georg, Ottensen, Eimsbüttel und Hammerbrook sind sie stärkste Partei. Mehr als 20 Prozent der gültigen Stimmen erreichen die GRÜNEN/GAL in 17 Stadtteilen. Am schlechtesten schneiden sie in Francop (5,0 Prozent) und Billbrook (5,6 Prozent) ab. In 15 Stadtteilen erreichen sie weniger als zehn Prozent.

### **FDP schneidet in nahezu allen Stadtteilen besser als bei der vorigen Wahl ab**

Die FDP kann ihr Wahlergebnis von 2005 in allen Stadtteilen (außer Kleiner Grasbrook/Steinwerder) verbessern, in 24 Stadtteilen um mindestens fünf Prozentpunkte – am meisten in Tatenberg (plus 11,0 Prozentpunkte). Bis auf Kleiner Grasbrook/Steinwerder liegen die Stimmenanteile der FDP in allen Stadtteilen über fünf Prozent; 15 Prozent oder mehr erreicht die Partei in 29 Stadtteilen. Ihr bestes Ergebnis erzielt sie in der Hafencity (27,5 Prozent). Insgesamt schneidet die FDP in den Elbvororten, in den alsternahen Stadtteilen und in den Walddörfern, ihren traditionellen Hochburgen, am besten ab.

### **DIE LINKE erreicht in 64 Stadtteilen mehr als zehn Prozent**

DIE LINKE erzielt ihre besten Ergebnisse in Kleiner Grasbrook/Steinwerder (29,1 Prozent), Sternschanze (24,8 Prozent) und St. Pauli (24,2 Prozent). Insgesamt liegt ihr Stimmenanteil in 64 Stadtteilen bei mehr als zehn Prozent, darunter auch Hummelsbüttel mit 10,3 Prozent. Am schlechtesten schneidet sie mit 1,5 Prozent in der Hafencity ab.

### **Große Spannweite bei den „Übrigen“**

Die Spannweite der Stimmenanteile der „Übrigen“ reicht von 1,5 Prozent in der Hafencity bis 16,2 Prozent in Billbrook. Einen nennenswerten Anteil an den „Übrigen“ haben die PIRATEN, die zum Beispiel in Kleiner Grasbrook/Steinwerder 11,2 und in Veddel 10,6 Prozent der gültigen Stimmen bekommen.

# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen (Zweitstimmen)

## Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent <sup>1</sup>

Stadtteil	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>Bezirk Hamburg-Mitte</b>							
Hamburg-Altstadt	76,6	27,0	22,2	19,0	16,0	11,4	4,5
HafenCity	87,4	18,4	33,2	17,9	27,5	1,5	1,5
Neustadt	71,6	26,5	17,5	24,0	11,4	15,0	5,5
St.Pauli	67,9	21,4	9,8	29,8	6,5	24,2	8,3
St.Georg	72,5	23,6	17,1	25,5	11,9	16,3	5,6
Hammerbrook	63,1	18,7	14,2	23,8	10,7	20,9	11,8
Borgfelde	67,6	28,4	22,9	18,1	10,6	12,6	7,3
Hamm-Nord	69,7	27,9	23,2	16,2	11,3	14,2	7,2
Hamm-Mitte	60,8	28,3	22,4	14,0	10,1	15,6	9,5
Hamm-Süd	63,6	30,0	20,6	11,3	13,2	17,0	7,9
Horn	59,0	34,8	22,6	9,7	10,9	15,3	6,7
Billstedt	57,7	36,0	24,3	8,1	10,9	15,0	5,8
Billbrook	40,6	29,6	19,0	5,6	8,5	21,1	16,2
Rothenburgsort	54,4	33,8	21,8	10,8	8,8	16,7	8,1
Veddel	60,3	32,9	10,2	19,7	5,5	18,4	13,3
Wilhelmsburg	56,3	37,5	20,0	10,1	8,9	16,4	7,0
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	48,9	20,4	7,7	26,0	3,1	29,1	13,8
Finkenwerder/Waltershof	70,5	34,3	25,4	11,8	10,1	13,7	4,8
<b>Bezirk Altona</b>							
Altona-Altstadt	68,9	26,9	12,7	23,9	6,9	23,3	6,3
Sternschanze	70,5	20,1	8,5	32,8	6,3	24,8	7,5
Altona-Nord	73,3	26,2	10,3	29,8	6,6	21,2	5,9
Ottensen	78,8	26,6	13,7	29,2	7,6	17,9	5,0
Bahrenfeld	73,9	29,5	17,9	21,4	10,2	15,4	5,7
Groß Flottbek	86,8	20,9	33,5	18,4	19,9	5,1	2,2
Othmarschen	85,5	19,6	34,6	16,5	21,9	5,0	2,3
Lurup	62,2	36,0	23,3	9,4	10,4	14,9	5,9
Osdorf	68,6	29,2	29,6	12,0	14,2	10,7	4,3
Nienstedten	86,6	15,9	40,6	15,6	22,9	3,3	1,7
Blankenese	86,2	18,6	37,5	15,0	23,2	3,7	2,0
Iserbrook	76,9	30,5	27,7	14,0	13,2	9,9	4,8
Sülldorf	78,6	28,2	30,3	14,1	14,2	9,5	3,7
Rissen	82,6	23,7	34,1	13,5	17,9	7,2	3,5
<b>Bezirk Eimsbüttel</b>							
Eimsbüttel	78,7	27,3	16,1	27,7	9,3	14,7	5,0
Rotherbaum	81,2	23,3	24,0	21,6	17,6	9,8	3,7
Harvestehude	82,8	23,1	29,6	17,6	18,8	8,5	2,4
Hoheluft-West	80,1	28,4	18,6	24,9	12,1	11,8	4,2
Lokstedt	75,3	27,6	26,8	16,8	13,0	11,1	4,7
Niendorf	78,1	30,0	29,2	13,3	14,1	9,3	4,1
Schnelsen	73,3	29,2	28,9	13,4	14,6	9,5	4,3
Eidelstedt	68,8	33,9	25,5	10,7	11,9	12,8	5,3
Stellingen	71,3	30,3	24,5	15,2	12,3	12,3	5,5
<b>Bezirk Hamburg-Nord</b>							
Hoheluft-Ost	80,9	26,0	21,8	24,4	16,1	9,0	2,7
Eppendorf	81,5	24,9	25,4	21,4	17,1	8,2	3,0
Groß Borstel	75,4	30,1	24,3	16,1	13,6	11,8	4,0
Alsterdorf	77,0	26,1	28,3	16,6	15,7	9,3	4,0
Winterhude	79,8	25,3	24,8	22,2	14,0	9,8	3,9
Uhlenhorst	79,9	23,3	30,0	19,1	17,4	7,1	3,1
Hohenfelde	73,3	25,4	25,3	19,4	13,6	10,8	5,5
Barmbek-Süd	72,7	27,7	22,2	19,4	12,1	12,5	6,0
Dulsberg	60,2	30,4	18,2	15,4	9,5	18,4	8,1
Barmbek-Nord	69,1	29,0	19,8	19,0	10,2	15,0	7,0
Ohlsdorf	75,5	28,0	23,7	19,4	12,1	11,9	4,9
Fuhlsbüttel	75,3	29,1	26,2	15,8	13,7	10,4	4,8
Langenhorn	71,0	33,9	24,2	12,4	11,5	12,7	5,3

<sup>1</sup> Stimmanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl



# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen (Zweitstimmen)

## Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent <sup>1</sup>

Stadtteil	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>Bezirk Wandsbek</b>							
Eilbek	72,5	28,7	25,7	16,3	12,7	11,2	5,4
Wandsbek	68,0	29,9	25,5	12,9	12,8	12,8	6,1
Marienthal	76,2	24,6	33,1	12,8	18,4	7,5	3,7
Jenfeld	56,1	33,4	26,4	7,7	13,2	13,7	5,6
Tonndorf	67,2	28,6	29,3	11,0	13,8	12,1	5,1
Farmsen-Berne	68,4	32,0	25,3	11,8	12,2	14,0	4,8
Bramfeld	69,2	30,7	27,1	10,9	13,0	12,9	5,3
Steilshoop	61,6	35,5	20,2	10,6	10,6	17,4	5,6
Wellingsbüttel	85,4	21,4	36,9	13,0	21,7	4,8	2,2
Sasel	85,3	25,9	34,3	14,2	16,7	6,5	2,5
Poppenbüttel	80,4	26,5	34,6	12,8	16,3	7,2	2,6
Hummelsbüttel	72,7	30,0	30,7	10,4	14,3	10,3	4,3
Lemsahl-Mellingstedt	86,0	22,3	36,1	14,4	20,3	4,4	2,5
Duvenstedt	83,8	21,9	36,0	15,4	18,6	4,9	3,2
Wohldorf-Ohlstedt	86,7	17,0	35,2	16,8	21,9	6,8	2,4
Bergstedt	83,4	26,3	29,0	17,7	15,0	9,1	3,0
Volksdorf	84,9	24,1	29,8	20,6	15,5	7,5	2,6
Rahlstedt	69,6	29,7	29,3	11,3	14,0	11,1	4,7
<b>Bezirk Bergedorf</b>							
Lohbrügge	64,4	33,5	27,8	10,0	12,0	11,9	4,9
Bergedorf	66,9	29,5	25,5	15,5	11,5	12,8	5,2
Curslack	75,8	23,9	36,0	14,2	16,5	5,8	3,6
Altengamme	80,6	25,1	33,3	16,1	15,0	7,9	2,5
Neuengamme	75,1	23,5	38,2	11,4	16,8	6,4	3,6
Kirchwerder	77,4	22,8	40,5	9,8	15,8	6,9	4,2
Ochsenwerder	77,8	19,6	42,6	11,5	14,6	7,6	4,1
Reitbrook	79,6	19,9	44,7	9,3	18,3	4,5	3,3
Allermöhe	59,2	30,8	28,4	10,4	11,8	13,4	5,2
Billwerder	68,7	30,1	29,9	8,5	13,2	11,4	6,9
Moorfleet	69,1	25,8	36,0	10,0	13,6	10,9	3,8
Tatenberg	84,1	24,7	40,2	8,5	14,7	9,3	2,7
Spadenland	76,4	20,6	47,4	7,0	15,4	5,7	3,9
<b>Bezirk Harburg</b>							
Harburg	56,2	29,9	20,2	13,8	10,6	16,4	9,1
Neuland/Gut Moor	67,1	33,1	29,7	8,7	11,8	11,2	5,4
Wilstorf	63,8	34,0	24,7	10,3	10,2	14,1	6,8
Rönneburg	75,3	31,9	28,7	11,6	11,2	11,1	5,5
Langenbek	73,8	30,4	27,8	12,0	11,9	11,9	6,0
Sinstorf	73,8	26,5	32,3	11,9	13,9	10,6	4,9
Marmstorf	76,7	30,6	29,9	13,0	11,6	10,4	4,4
Eißendorf	68,3	30,6	28,3	11,4	13,0	11,2	5,6
Heimfeld	64,2	30,0	23,4	14,2	11,1	14,9	6,4
Altenwerder/Moorburg	74,5	26,7	24,4	7,7	13,4	18,5	9,4
Hausbruch	59,9	30,1	32,0	10,0	11,6	11,4	4,9
Neugraben-Fischbek	64,8	30,9	30,3	10,6	10,6	12,5	5,0
Francop	71,4	22,5	49,0	5,0	13,6	5,3	4,6
Neuenfelde	71,0	29,7	30,9	7,8	15,6	10,3	5,6
Cranz	73,4	30,7	31,3	11,5	13,9	9,3	3,4
Hamburg ohne Briefwahl	–	28,9	25,4	15,6	12,8	12,3	5,0
Hamburg mit Briefwahl	71,3	27,4	27,8	15,6	13,2	11,2	4,7

<sup>1</sup> Stimmanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen (Zweitstimmen)

## Veränderung zur Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten <sup>1</sup>

Stadtteil	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>Bezirk Hamburg-Mitte</b>							
Hamburg-Altstadt	+ 1,9	- 8,9	- 1,6	- 3,2	+ 5,8	+ 6,2	+ 1,7
HafenCity	-	-	-	-	-	-	-
Neustadt	- 4,9	- 13,1	- 0,2	+ 0,5	+ 3,4	+ 6,7	+ 2,6
St.Pauli	- 4,8	- 12,1	- 0,5	- 4,0	+ 2,3	+ 10,6	+ 3,7
St.Georg	- 3,2	- 10,5	- 0,1	- 3,0	+ 4,0	+ 6,1	+ 3,5
Hammerbrook	- 7,3	- 18,6	+ 0,8	- 3,7	+ 0,4	+ 13,3	+ 7,8
Borgfelde	- 6,6	- 13,3	- 1,1	+ 2,8	+ 2,0	+ 4,8	+ 4,9
Hamm-Nord	- 7,0	- 15,3	- 0,1	+ 0,9	+ 3,6	+ 6,6	+ 4,3
Hamm-Mitte	- 7,1	- 17,0	+ 0,6	+ 0,9	+ 2,4	+ 7,1	+ 6,0
Hamm-Süd	- 6,3	- 16,6	+ 0,3	- 0,3	+ 5,3	+ 7,5	+ 3,7
Horn	- 10,0	- 12,8	- 1,1	+ 0,4	+ 3,2	+ 7,2	+ 3,1
Billstedt	- 11,1	- 11,0	- 2,1	- 0,3	+ 3,9	+ 7,3	+ 2,3
Billbrook	- 10,8	- 11,0	- 3,5	- 8,3	+ 0,3	+ 9,4	+ 13,0
Rothenburgsort	- 9,9	- 12,9	- 3,1	+ 1,2	+ 2,7	+ 7,9	+ 4,2
Veddel	- 3,0	- 13,0	- 3,5	- 1,0	+ 0,5	+ 8,9	+ 8,0
Wilhelmsburg	- 8,7	- 10,9	- 3,2	- 0,1	+ 2,7	+ 7,8	+ 3,6
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	+ 5,0	- 25,1	- 7,1	+ 11,3	- 5,9	+ 16,3	+ 10,6
Finkenwerder/Waltershof	- 6,6	- 11,5	+ 0,6	- 0,3	+ 2,3	+ 6,7	+ 2,1
<b>Bezirk Altona</b>							
Altona-Altstadt	- 5,6	- 11,8	- 1,5	- 2,4	+ 1,5	+ 11,2	+ 3,1
Sternschanze	- 6,6	- 16,2	- 0,0	- 2,8	+ 3,2	+ 10,5	+ 5,3
Altona-Nord	- 4,0	- 12,8	- 2,1	- 0,5	+ 1,6	+ 10,3	+ 3,4
Ottensen	- 3,6	- 10,5	- 0,4	- 2,2	+ 1,6	+ 8,6	+ 2,9
Bahrenfeld	- 4,4	- 12,5	- 1,5	- 0,2	+ 3,2	+ 7,8	+ 3,2
Groß Flottbek	- 1,7	- 4,8	- 3,9	- 0,7	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,5
Othmarschen	- 2,0	- 3,5	- 7,1	+ 0,6	+ 6,1	+ 2,4	+ 1,6
Lurup	- 9,8	- 11,8	- 1,3	- 0,3	+ 3,1	+ 7,5	+ 2,9
Osdorf	- 7,2	- 10,1	- 2,1	+ 0,3	+ 4,8	+ 5,3	+ 1,8
Nienstedten	- 1,5	- 2,6	- 8,2	+ 0,6	+ 7,9	+ 1,5	+ 0,9
Blankenese	- 2,2	- 3,1	- 5,3	+ 0,1	+ 5,7	+ 1,2	+ 1,3
Iserbrook	- 5,0	- 9,3	- 2,9	+ 0,2	+ 4,2	+ 5,1	+ 2,8
Sülldorf	- 5,6	- 9,0	- 0,0	- 2,0	+ 4,6	+ 4,7	+ 1,7
Rissen	- 3,2	- 7,2	- 3,3	- 0,3	+ 5,0	+ 3,6	+ 2,3
<b>Bezirk Eimsbüttel</b>							
Eimsbüttel	- 3,3	- 10,5	- 0,2	- 1,1	+ 2,2	+ 6,3	+ 3,3
Rotherbaum	- 2,7	- 6,4	- 2,0	- 2,4	+ 4,5	+ 3,7	+ 2,6
Harvestehude	- 2,6	- 6,0	- 0,9	- 2,1	+ 3,6	+ 3,9	+ 1,4
Hoheluft-West	- 2,6	- 8,8	- 0,1	- 1,9	+ 3,6	+ 4,4	+ 2,9
Lokstedt	- 4,7	- 10,0	- 1,0	- 0,2	+ 3,0	+ 5,4	+ 2,8
Niendorf	- 5,4	- 10,0	- 0,7	+ 0,1	+ 3,6	+ 4,6	+ 2,4
Schnelsen	- 6,8	- 11,2	+ 0,5	- 0,2	+ 4,0	+ 4,8	+ 2,1
Eidelstedt	- 7,5	- 10,7	- 0,9	- 1,0	+ 3,5	+ 6,4	+ 2,8
Stellingen	- 5,8	- 11,0	- 1,1	- 0,5	+ 3,5	+ 5,7	+ 3,4
<b>Bezirk Hamburg-Nord</b>							
Hoheluft-Ost	- 2,5	- 8,4	- 1,9	- 0,1	+ 5,5	+ 3,4	+ 1,6
Eppendorf	- 2,3	- 8,0	- 0,6	- 1,1	+ 4,3	+ 3,2	+ 2,2
Groß Borstel	- 4,8	- 9,9	- 0,6	- 0,9	+ 3,8	+ 5,6	+ 2,1
Alsterdorf	- 2,5	- 10,9	- 0,8	- 1,0	+ 5,4	+ 4,6	+ 2,6
Winterhude	- 3,3	- 10,5	- 0,2	+ 0,5	+ 3,9	+ 3,8	+ 2,5
Uhlenhorst	- 3,5	- 8,7	- 0,7	+ 0,8	+ 3,7	+ 2,9	+ 2,0
Hohenfelde	- 6,4	- 12,4	- 0,4	+ 1,1	+ 3,3	+ 4,4	+ 3,9
Barmbek-Süd	- 5,3	- 14,1	- 0,2	+ 1,2	+ 3,7	+ 5,6	+ 3,8
Dulsberg	- 10,1	- 16,0	+ 0,3	- 0,3	+ 2,6	+ 9,1	+ 4,3
Barmbek-Nord	- 6,0	- 14,4	+ 0,1	+ 0,5	+ 2,9	+ 6,9	+ 4,0
Ohlsdorf	- 4,7	- 12,3	- 2,3	+ 2,2	+ 4,0	+ 5,1	+ 3,2
Fuhlsbüttel	- 5,2	- 11,0	- 1,1	- 0,3	+ 4,0	+ 5,6	+ 2,7
Langenhorn	- 7,3	- 11,2	- 1,1	- 0,4	+ 3,6	+ 6,7	+ 2,4

<sup>1</sup> Stimmanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen (Zweitstimmen)

## Veränderung zur Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten <sup>1</sup>

Stadtteil	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>Bezirk Wandsbek</b>							
Eilbek	- 5,3	- 11,9	- 0,7	+ 0,7	+ 3,2	+ 5,2	+ 3,5
Wandsbek	- 6,9	- 13,3	- 0,2	+ 0,4	+ 4,0	+ 5,8	+ 3,3
Marienthal	- 4,1	- 7,6	- 4,9	+ 0,9	+ 6,2	+ 3,3	+ 2,2
Jenfeld	- 9,6	- 13,1	- 1,0	- 0,9	+ 5,6	+ 7,0	+ 2,4
Tonndorf	- 8,4	- 12,2	+ 0,7	- 0,6	+ 4,6	+ 5,6	+ 2,0
Farmsen-Berne	- 6,9	- 12,1	+ 0,4	- 0,7	+ 3,6	+ 6,8	+ 1,9
Bramfeld	- 7,5	- 12,3	+ 0,6	- 0,8	+ 4,0	+ 6,5	+ 2,1
Steilshoop	- 10,3	- 14,3	+ 0,2	- 1,2	+ 4,0	+ 8,5	+ 2,8
Wellingsbüttel	- 3,6	- 4,2	- 5,3	+ 0,3	+ 5,2	+ 2,5	+ 1,4
Sasel	- 3,6	- 6,1	- 1,5	- 0,4	+ 3,6	+ 2,9	+ 1,4
Poppenbüttel	- 5,0	- 7,2	- 2,5	- 0,4	+ 5,3	+ 3,4	+ 1,4
Hummelsbüttel	- 6,5	- 8,9	- 1,2	- 1,7	+ 3,9	+ 5,2	+ 2,6
Lemsahl-Mellingstedt	- 3,3	- 8,5	- 2,6	- 0,1	+ 7,5	+ 2,2	+ 1,5
Duvenstedt	- 3,6	- 8,0	- 2,2	+ 1,1	+ 4,5	+ 2,5	+ 2,1
Wohldorf-Ohlstedt	- 2,5	- 3,6	- 5,4	- 1,1	+ 5,2	+ 3,4	+ 1,5
Bergstedt	- 3,2	- 8,2	- 1,3	- 0,3	+ 3,6	+ 4,6	+ 1,6
Volksdorf	- 1,9	- 5,2	- 4,3	+ 0,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 1,5
Rahlstedt	- 7,9	- 9,6	- 1,4	- 0,5	+ 4,1	+ 5,2	+ 2,2
<b>Bezirk Bergedorf</b>							
Lohbrügge	- 9,8	- 10,6	- 2,0	+ 0,1	+ 4,3	+ 6,0	+ 2,2
Bergedorf	- 8,5	- 11,9	- 1,2	+ 0,7	+ 3,6	+ 6,3	+ 2,5
Curslack	- 6,0	- 9,1	- 3,9	+ 2,7	+ 6,5	+ 2,2	+ 1,7
Altengamme	- 4,9	- 11,7	- 3,0	+ 3,8	+ 5,5	+ 5,3	+ 0,2
Neuengamme	- 7,6	- 6,9	- 5,2	+ 0,0	+ 7,5	+ 3,1	+ 1,4
Kirchwerder	- 6,0	- 9,4	- 1,4	+ 0,9	+ 5,3	+ 3,0	+ 1,7
Ochsenwerder	- 5,5	- 9,4	- 2,4	+ 1,5	+ 3,9	+ 5,0	+ 1,4
Reitbrook	- 3,3	- 0,4	- 4,4	- 1,2	+ 3,4	+ 0,8	+ 1,8
Allermöhe	- 10,6	- 11,5	- 2,7	+ 1,2	+ 2,9	+ 7,2	+ 2,8
Billwerder	- 12,6	- 10,0	+ 2,0	- 2,8	+ 4,6	+ 3,4	+ 2,8
Moorfleet	- 8,2	- 7,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,4	+ 4,9	+ 1,5
Tatenberg	- 3,9	- 5,3	- 6,7	- 3,6	+ 11,0	+ 3,8	+ 0,9
Spadenland	- 9,2	- 3,5	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,9	- 3,0	+ 2,8
<b>Bezirk Harburg</b>							
Harburg	- 10,2	- 13,6	- 2,4	- 1,2	+ 3,8	+ 8,2	+ 5,2
Neuland/Gut Moor	- 10,1	- 7,6	- 2,2	- 0,3	+ 2,3	+ 5,4	+ 2,4
Wilstorf	- 9,3	- 15,3	+ 0,3	+ 0,9	+ 3,6	+ 6,9	+ 3,5
Rönneburg	- 6,1	- 8,2	- 3,3	+ 0,9	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,4
Langenbek	- 7,7	- 12,0	- 4,1	+ 1,2	+ 5,2	+ 6,3	+ 3,5
Sinstorf	- 7,9	- 16,5	+ 2,2	+ 0,6	+ 5,7	+ 5,2	+ 3,0
Marmstorf	- 6,6	- 10,0	- 2,3	+ 1,5	+ 3,3	+ 5,5	+ 2,0
Eißendorf	- 7,5	- 9,9	- 2,3	+ 0,3	+ 4,1	+ 4,9	+ 2,8
Heimfeld	- 7,4	- 11,7	- 2,7	+ 0,4	+ 3,1	+ 7,8	+ 3,1
Altenwerder/Moorburg	- 0,1	- 10,6	- 0,4	- 6,3	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,1
Hausbruch	- 10,3	- 10,8	- 0,3	+ 0,5	+ 3,2	+ 5,0	+ 2,5
Neugraben-Fischbek	- 8,6	- 10,5	- 2,0	+ 0,3	+ 2,7	+ 7,0	+ 2,4
Francop	- 9,7	- 11,9	+ 9,5	- 3,2	+ 1,5	+ 1,1	+ 3,0
Neuenfelde	- 7,4	- 10,4	- 2,1	- 0,7	+ 5,7	+ 4,8	+ 2,6
Cranz	- 3,7	- 12,4	+ 1,9	+ 0,8	+ 4,1	+ 4,5	+ 1,0
Hamburg ohne Briefwahl	-	- 10,9	- 1,3	- 0,0	+ 3,8	+ 5,8	+ 2,7
Hamburg mit Briefwahl	- 6,2	- 11,3	- 1,0	+ 0,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 2,6

<sup>1</sup> Stimmanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Hinweis: Umschätzung der Ergebnisse 2005 für die seit 01.03.2008 gültige räumliche Gliederung: St. Pauli, Wilhelmsburg, Altona-Altstadt, Sternschanze, Eimsbüttel, Rotherbaum

# 10. „Extreme“: Höchste und niedrigste Wahlergebnisse

## Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen) – Wahlbezirke mit den höchsten und niedrigsten Werten

Rang	Wahlbezirk		Wahlbeteiligung	Stimmenanteile der Parteien <sup>1</sup>					
	Nr.	im Wahllokal		SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>Wahlbeteiligung</b>									
1	51807	Am Pfeilshof 20	<b>68,1</b>	30,5	31,0	16,6	12,1	6,6	3,2
2	71703	Nincoper Straße 26	<b>66,7</b>	27,3	42,0	4,8	17,1	4,4	4,4
3	61301	Tatenberger Deich 162	<b>66,0</b>	24,7	40,2	8,5	14,7	9,3	2,7
4	60134	Heidhorst 16	<b>65,7</b>	36,4	22,6	12,8	13,5	9,6	5,1
5	52103	Redderberg 46/48	<b>65,6</b>	30,0	27,8	19,5	14,7	5,1	2,9
1 273	13101	Billbrookdeich 266	<b>31,6</b>	24,4	22,2	5,6	10,0	24,4	13,3
1 274	51404	Berner Heerweg 183	<b>31,6</b>	34,5	20,8	13,7	9,3	14,3	7,5
1 275	40703	Sengelmanstraße 50	<b>31,0</b>	34,4	23,1	14,0	10,0	12,7	5,9
1 276	71409	Neumoorstück 2	<b>29,7</b>	33,7	26,4	6,2	10,5	18,1	5,1
1 277	71411	Neumoorstück 2	<b>28,5</b>	34,0	32,0	6,6	10,0	14,1	3,3
<b>SPD</b>									
1	13616	Karl-Arnold-Ring 11	38,0	<b>49,1</b>	14,5	5,6	4,3	21,4	5,1
2	12810	Klgv. 142, Bauerbergweg	48,1	<b>48,6</b>	15,6	7,1	14,5	10,4	3,8
3	13606	Krieterstraße 5	39,6	<b>47,1</b>	22,5	8,1	6,8	13,2	2,3
4	22119	Glückstädter Weg 75	36,4	<b>46,2</b>	19,4	6,5	10,4	16,5	1,1
5	13714	Perlstieg 1	42,9	<b>45,9</b>	21,8	10,4	3,6	13,5	4,9
1 273	31202	Mittelweg 42a	46,3	<b>14,0</b>	39,8	11,7	26,7	5,3	2,5
1 274	41306	Mühlenkamp 34	44,4	<b>12,9</b>	43,2	10,6	27,4	4,6	1,3
1 275	22204	Frahmstraße 15a	46,9	<b>12,8</b>	40,3	16,3	22,6	6,0	2,0
1 276	21906	Hochrad 2	48,4	<b>10,3</b>	41,2	11,1	32,9	3,2	1,4
1 277	11701	Wendenstraße 166, Eingang links	40,8	<b>10,1</b>	30,4	5,8	20,3	18,8	14,5
<b>CDU</b>									
1	71601	Hohenwischer Straße 157	60,0	22,5	<b>49,0</b>	5,0	13,6	5,3	4,6
2	61401	Ruschorter Hauptdeich	60,4	20,6	<b>47,4</b>	7,0	15,4	5,7	3,9
3	60802	Ochsenwerder Elbdeich 325	55,7	16,6	<b>46,2</b>	12,7	14,4	6,9	3,2
4	51107	Oktaviostraße 143	48,7	16,9	<b>45,6</b>	8,4	24,4	2,4	2,2
5	60702	Kirchenheerweg 17	62,5	21,6	<b>45,4</b>	8,7	17,5	4,5	2,4
1 273	10901	Grabenstraße 32	56,3	21,4	<b>7,3</b>	33,2	5,5	25,1	7,5
1 274	20702	Ludwigstraße 7-9	52,2	20,1	<b>7,0</b>	31,4	6,7	27,7	7,1
1 275	11103	Wohlwillstraße 46, Raum 106	47,6	20,3	<b>5,9</b>	32,1	5,4	27,2	9,2
1 276	20601	Dohrnweg 6	54,9	23,8	<b>5,7</b>	37,8	3,5	22,8	6,5
1 277	21002	Max-Brauer-Allee 134	53,0	28,5	<b>5,4</b>	31,6	4,1	26,5	3,9

<sup>1</sup> ohne Briefwahl

## Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen) – Wahlbezirke mit den höchsten und niedrigsten Werten

Rang	Wahlbezirk		Wahlbe- teili- gung	Stimmenanteile der Parteien <sup>1</sup>					
	Nr.	im Wahllokal		SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>GRÜNE/GAL</b>									
1	21406	Bleickenallee 5	61,6	28,6	9,8	<b>38,9</b>	3,9	14,0	4,9
2	20601	Dohnweg 6	54,9	23,8	5,7	<b>37,8</b>	3,5	22,8	6,5
3	11004	Wohlwillstraße 46, Raum 53	54,6	20,3	7,9	<b>36,7</b>	4,0	23,2	7,9
4	31005	Altonaer Straße 38	54,6	21,5	12,0	<b>36,3</b>	7,4	17,5	5,3
5	10902	Glashüttenstraße 81	57,0	17,7	8,1	<b>36,1</b>	3,8	27,8	6,5
1 273	13049	Mümmelmansberg 75	42,2	43,1	19,9	<b>4,6</b>	7,2	20,9	4,2
1 274	71403	Rehrstieg 17	42,1	36,8	32,4	<b>4,4</b>	9,1	13,8	3,5
1 275	12901	Klqv. 136, Derbyweg 198a	40,8	23,8	38,2	<b>4,1</b>	21,9	7,2	4,8
1 276	71402	Lange Striepen 51	41,3	34,5	34,5	<b>3,9</b>	8,4	11,4	7,2
1 277	51207	Charlottenburger Straße 84	37,8	38,0	22,1	<b>2,7</b>	10,8	20,5	5,9
<b>FDP</b>									
1	31201	Mittelweg 42a	45,1	15,9	32,5	11,4	<b>34,5</b>	4,0	1,7
2	21906	Hochrad 2	48,4	10,3	41,2	11,1	<b>32,9</b>	3,2	1,4
3	40403	Isekai 1b	53,0	16,6	34,0	12,0	<b>32,5</b>	3,7	1,1
4	31402	Isestraße 144/146	39,8	15,6	37,9	12,1	<b>31,5</b>	2,1	0,9
5	21808	Waitzstraße 31	50,3	15,0	35,8	17,4	<b>30,0</b>	1,7	0
1 273	13714	Perlstieg 1	42,9	45,9	21,8	10,4	<b>3,6</b>	13,5	4,9
1 274	20601	Dohnweg 6	54,9	23,8	5,7	37,8	<b>3,5</b>	22,8	6,5
1 275	20704	Dohnweg 6	45,7	18,9	8,2	35,6	<b>3,2</b>	25,2	8,8
1 276	13801	Katenweide 8	35,0	20,4	7,7	26,0	<b>3,1</b>	29,1	13,8
1 277	21304	Holstenring 6/Ecke Fischers Allee 97	54,1	21,3	7,8	35,2	<b>2,5</b>	29,2	4,1
<b>DIE LINKE</b>									
1	20102	Antonistr. 12	50,0	20,9	10,3	26,6	5,5	<b>31,9</b>	4,9
2	11203	Friedrichstr. 55	48,2	20,7	8,8	22,8	6,2	<b>31,1</b>	10,4
3	10903	Glashüttenstraße 81	52,7	21,1	7,4	28,3	5,4	<b>29,4</b>	8,5
4	11204	Friedrichstr. 55	46,3	22,2	11,3	21,9	6,9	<b>29,3</b>	8,4
5	21304	Holstenring 6/Ecke Fischers Allee 97	54,1	21,3	7,8	35,2	2,5	<b>29,2</b>	4,1
1 273	52102	Redderberg 46/48	57,0	18,6	37,6	13,7	25,4	<b>1,9</b>	2,9
1 274	21808	Waitzstraße 31	50,3	15,0	35,8	17,4	30,0	<b>1,7</b>	0
1 275	10301	Am Sandtorkai 30	56,9	18,4	33,2	17,9	27,5	<b>1,5</b>	1,5
1 276	22201	Quellentäl 25	52,5	14,7	38,4	18,5	26,0	<b>1,4</b>	1,1
1 277	21908	Klein Flottbeker Weg 64	50,3	19,7	36,7	15,9	24,5	<b>1,2</b>	2,0

<sup>1</sup> ohne Briefwahl

# 11. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile

Die CDU schneidet bei den älteren Wählerinnen und Wählern deutlich besser ab: 37,5 Prozent der 60-Jährigen und Älteren haben sich bei der gestrigen Bundestagswahl für die CDU entschieden. Bei den anderen Altersgruppen liegt die Zustimmung zwischen 20,0 und 24,6 Prozent.

Die SPD erzielt bei den unter 45-Jährigen zwischen 20,4 und 24,3 Prozent. Die höchste Zustimmung erhält sie mit 34,4 Prozent bei den Seniorinnen und Senioren. Auffallend sind die starken Verluste der SPD mit 15 Prozentpunkten bei den unter 35-Jährigen und mit 12,2 Prozentpunkten bei den 35- bis 44-Jährigen.

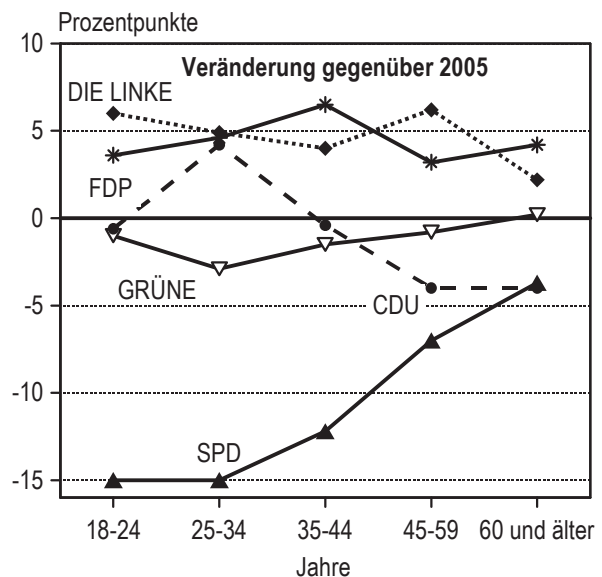
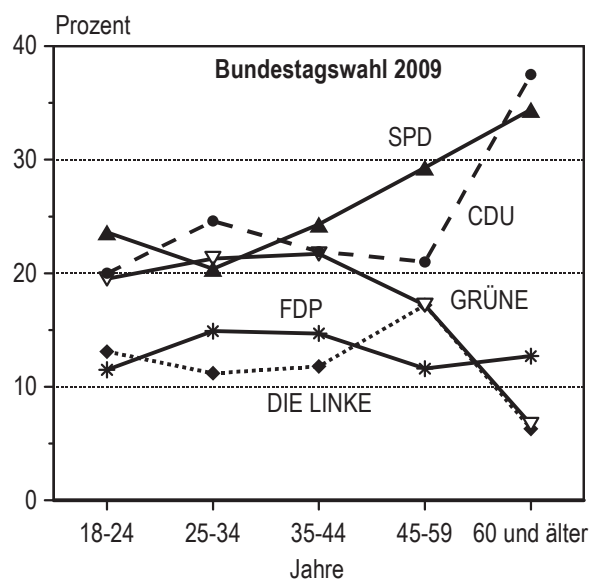
Die Anteile der GRÜNEN/GAL bei den unter 45-Jährigen liegen zwischen 19,5 und 21,7 Prozent und damit in etwa in derselben Größenordnung wie die der CDU und SPD.

Die Zustimmung für die FDP schwankt in den fünf Altersgruppen nur geringfügig. Ihre Anteile liegen zwischen 11,5 und 14,9 Prozent.

Bei der Partei DIE LINKEN fällt die geringe Zustimmung bei den 60-jährigen und älteren Wählerinnen und Wählern auf (6,3 Prozent). Den höchsten Anteil erhält sie mit 17,2 Prozent bei den 45- bis 59-Jährigen.

Interessant ist auch der hohe Anteil der „übrigen Parteien“ bei den 18- bis 24-jährigen Männern mit 16,7 Prozent.

## Wahlverhalten nach Alter



## Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg

	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
<b>Insgesamt</b>							
18 - 24 Jahre	59,3	23,6	20,0	19,5	11,5	13,1	12,2
25 - 34 Jahre	65,9	20,4	24,6	21,3	14,9	11,2	7,6
35 - 44 Jahre	74,1	24,3	21,9	21,7	14,7	11,8	5,5
45 - 59 Jahre	73,4	29,3	21,0	17,2	11,6	17,2	3,7
60 J. und älter	75,4	34,4	37,5	6,7	12,7	6,3	2,4
Insgesamt	71,5	28,0	27,0	15,6	13,1	11,4	4,9
<b>Frauen</b>							
18 - 24 Jahre	60,1	24,4	20,3	23,5	9,6	13,9	8,3
25 - 34 Jahre	66,7	20,3	27,5	24,9	12,9	9,9	4,5
35 - 44 Jahre	75,7	24,2	23,4	25,3	12,5	10,7	4,0
45 - 59 Jahre	75,0	29,8	22,5	19,4	10,2	15,1	3,1
60 J. und älter	73,6	35,5	39,5	6,7	11,4	4,8	2,2
Insgesamt	71,8	28,7	29,1	17,3	11,4	9,8	3,6
<b>Männer</b>							
18 - 24 Jahre	58,3	22,7	19,8	14,9	13,8	12,2	16,7
25 - 34 Jahre	64,9	20,5	21,5	17,5	17,0	12,6	10,9
35 - 44 Jahre	72,5	24,4	20,5	18,3	16,8	13,0	7,0
45 - 59 Jahre	71,9	28,9	19,4	15,0	13,0	19,5	4,3
60 J. und älter	78,0	33,0	34,9	6,6	14,4	8,4	2,7
Insgesamt	71,1	27,3	24,6	13,6	14,9	13,1	6,5

gültige Zweitstimmen, Wahlbeteiligung ohne Briefwahl, Stimmabgabe mit Briefwahl

## Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten

	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
<b>Insgesamt</b>						
18 - 24 Jahre	- 6,8	- 15,0	- 0,6	- 1,0	3,6	6,0
25 - 34 Jahre	- 9,7	- 15,0	4,2	- 2,9	4,6	4,9
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 12,2	- 0,4	- 1,5	6,5	4,0
45 - 59 Jahre	- 4,9	- 7,0	- 4,0	- 0,8	3,2	6,2
60 J. und älter	- 2,4	- 3,7	- 4,0	0,2	4,2	2,2
Insgesamt	- 5,4	- 8,9	- 2,1	- 0,7	4,4	4,4
<b>Frauen</b>						
18 - 24 Jahre	- 8,0	- 15,3	- 1,4	2,2	3,3	7,1
25 - 34 Jahre	- 9,5	- 18,0	7,7	0,2	4,1	3,9
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 14,8	0,8	1,5	5,5	4,3
45 - 59 Jahre	- 4,4	- 7,8	- 3,6	0,0	3,0	6,5
60 J. und älter	- 1,6	- 3,9	- 1,4	- 1,1	3,6	1,7
Insgesamt	- 4,8	- 10,1	- 0,8	0,7	3,9	4,3
<b>Männer</b>						
18 - 24 Jahre	- 5,4	- 14,7	0,2	- 4,6	4,0	4,7
25 - 34 Jahre	- 9,9	- 12,1	0,4	- 6,3	5,3	6,0
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 9,9	- 1,5	- 4,5	7,5	3,8
45 - 59 Jahre	- 5,3	- 6,2	- 4,4	- 1,7	3,4	6,0
60 J. und älter	- 3,8	- 3,2	- 7,4	2,0	4,9	2,6
Insgesamt	- 6,1	- 7,7	- 3,5	- 2,3	5,1	4,5

gültige Zweitstimmen, Wahlbeteiligung ohne Briefwahl, Stimmabgabe mit Briefwahl

## 12. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wählerschaft der Parteien

44,4 Prozent der CDU-Wählerschaft bei dieser Bundestagswahl sind 60 Jahre und älter. Wie bei früheren Wahlgängen weist die CDU-Wählerschaft damit den höchsten Anteil von älteren Wählerinnen und Wählern auf.

Auch die SPD verzeichnet mit 39,2 Prozent einen überdurchschnittlich hohen Seniorinnen- und Senioren-Anteil. 31,0 Prozent der FDP-Wählerschaft sind 60 Jahre und älter, 17,8 Prozent sind es bei der Wählerschaft der Partei DIE LINKE. Den geringsten Anteil mit 13,7 Prozent verzeichnen die GRÜNEN/GAL.

Auch die Anteile junger Wählerinnen und Wähler – hier der unter 35-Jährigen – in den Gesamtwählerschaften der einzelnen Parteien fallen unterschiedlich aus. In der GRÜNEN/GAL-Wählerschaft ist der Anteil mit 32,8 Prozent am höchsten; auf den Plätzen 2 und 3 folgen FDP mit 26,0 Prozent und DIE LINKE mit 25,5 Prozent dicht aufeinander. Bei der CDU beträgt der Anteil der jungen Wählerinnen und Wähler 21,2 Prozent, bei der SPD sogar nur noch 18,8 Prozent.

### Wählerschaft der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg

	Wähler / Wählerinnen	SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
<b>Insgesamt</b>						
18 - 24 Jahre	8,5	6,6	5,9	9,9	7,0	9,1
25 - 34 Jahre	17,7	12,2	15,3	22,9	19,0	16,4
35 - 44 Jahre	20,5	16,7	15,7	26,8	21,6	20,1
45 - 59 Jahre	25,2	25,3	18,8	26,7	21,5	36,6
60 J. und älter	28,1	39,2	44,4	13,7	31,0	17,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
<b>Frauen</b>						
18 - 24 Jahre	8,5	6,8	5,6	10,8	6,7	11,3
25 - 34 Jahre	17,4	11,7	15,6	23,7	18,6	16,6
35 - 44 Jahre	19,4	15,1	14,4	26,1	19,6	19,5
45 - 59 Jahre	24,5	24,4	18,2	26,2	21,1	36,0
60 J. und älter	30,2	42,1	46,3	13,2	34,0	16,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,2	54,2	57,0	58,8	46,1	45,7
<b>Männer</b>						
18 - 24 Jahre	8,4	6,5	6,3	8,5	7,2	7,2
25 - 34 Jahre	17,9	12,8	14,9	21,8	19,3	16,3
35 - 44 Jahre	21,8	18,5	17,3	27,9	23,3	20,6
45 - 59 Jahre	26,0	26,4	19,7	27,4	21,8	37,1
60 J. und älter	25,8	35,8	41,9	14,4	28,4	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,8	45,8	43,0	41,2	53,9	54,3

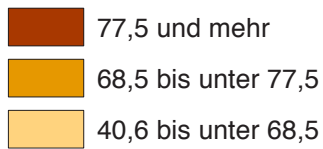
Wähler/Wählerinnen ohne Briefwahl, Stimmabgabe mit Briefwahl



# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg

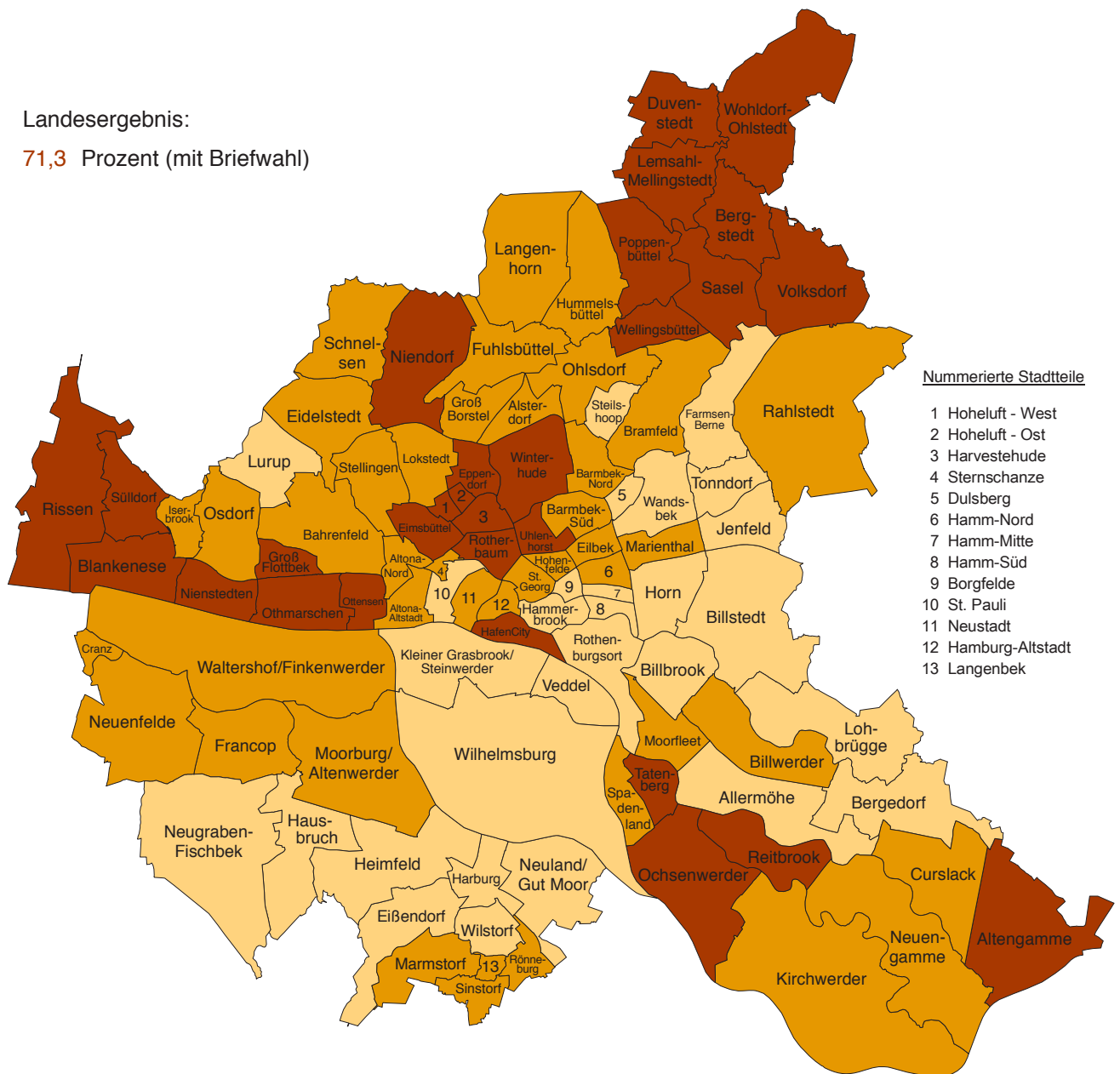
Wahlbeteiligung  
in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

71,3 Prozent (mit Briefwahl)



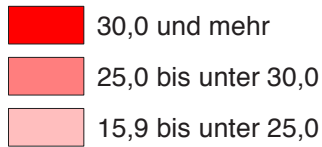
# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg

Stimmenanteile

**SPD**

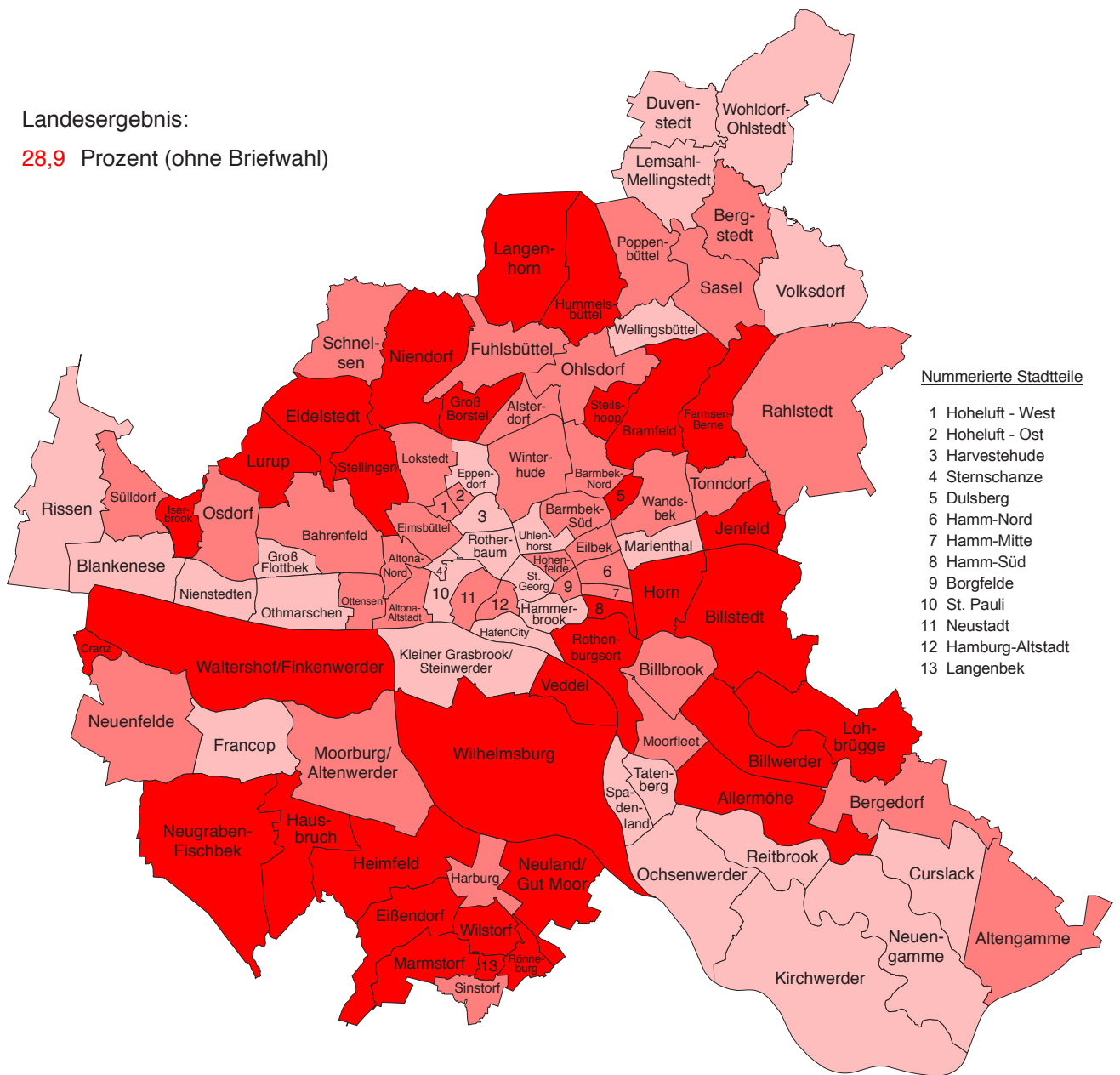
in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

**28,9** Prozent (ohne Briefwahl)



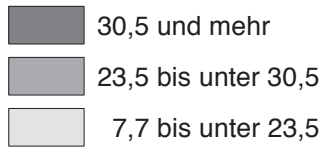
# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg

Stimmenanteile

CDU

in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

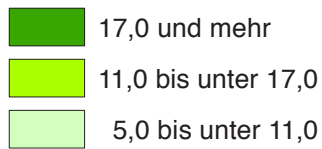
25,4 Prozent (ohne Briefwahl)



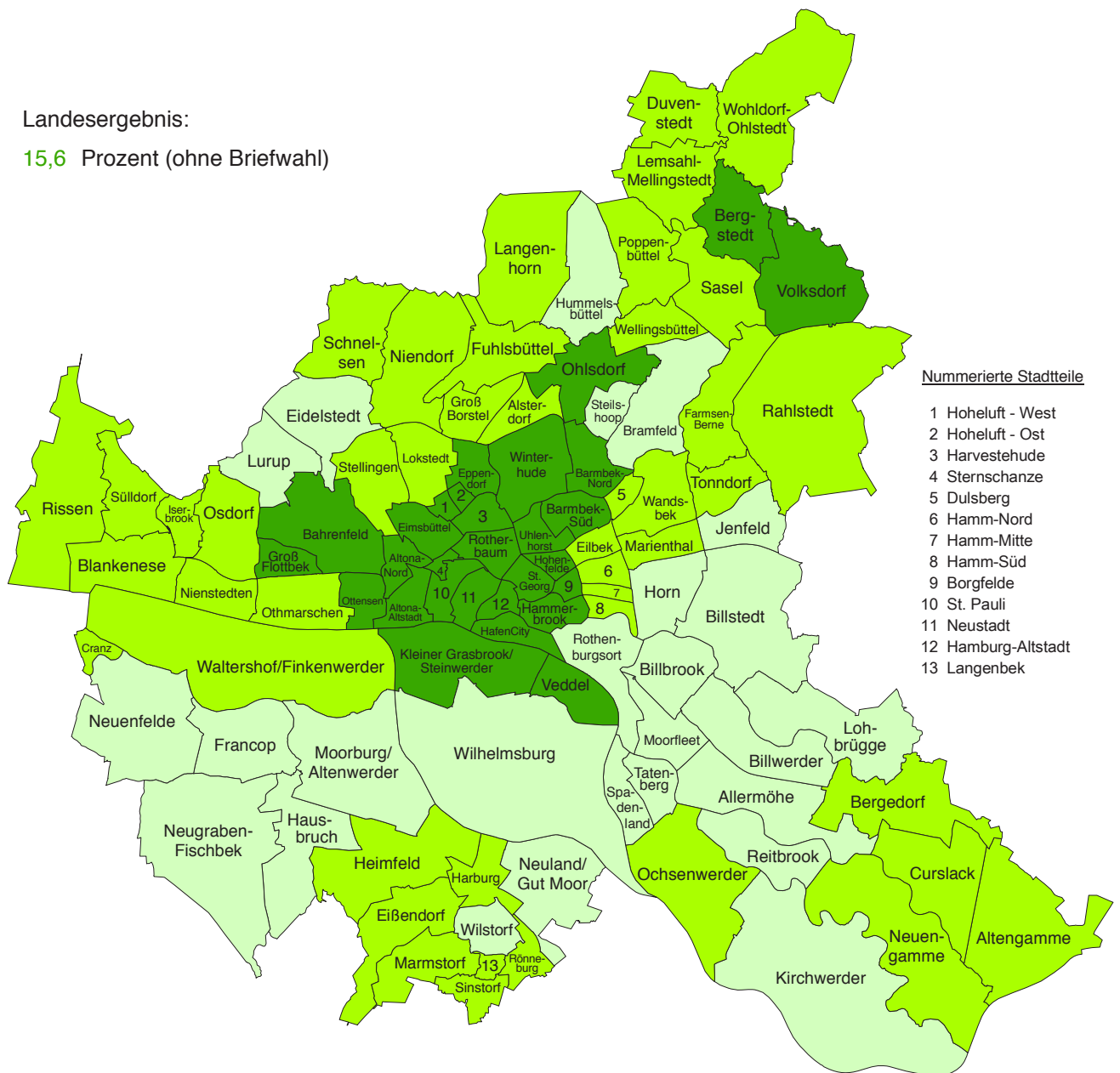
# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg

Stimmenanteile  
**GRÜNE / GAL**  
 in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:  
**15,6** Prozent (ohne Briefwahl)



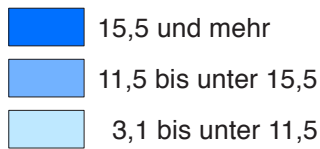
# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg

Stimmenanteile

FDP

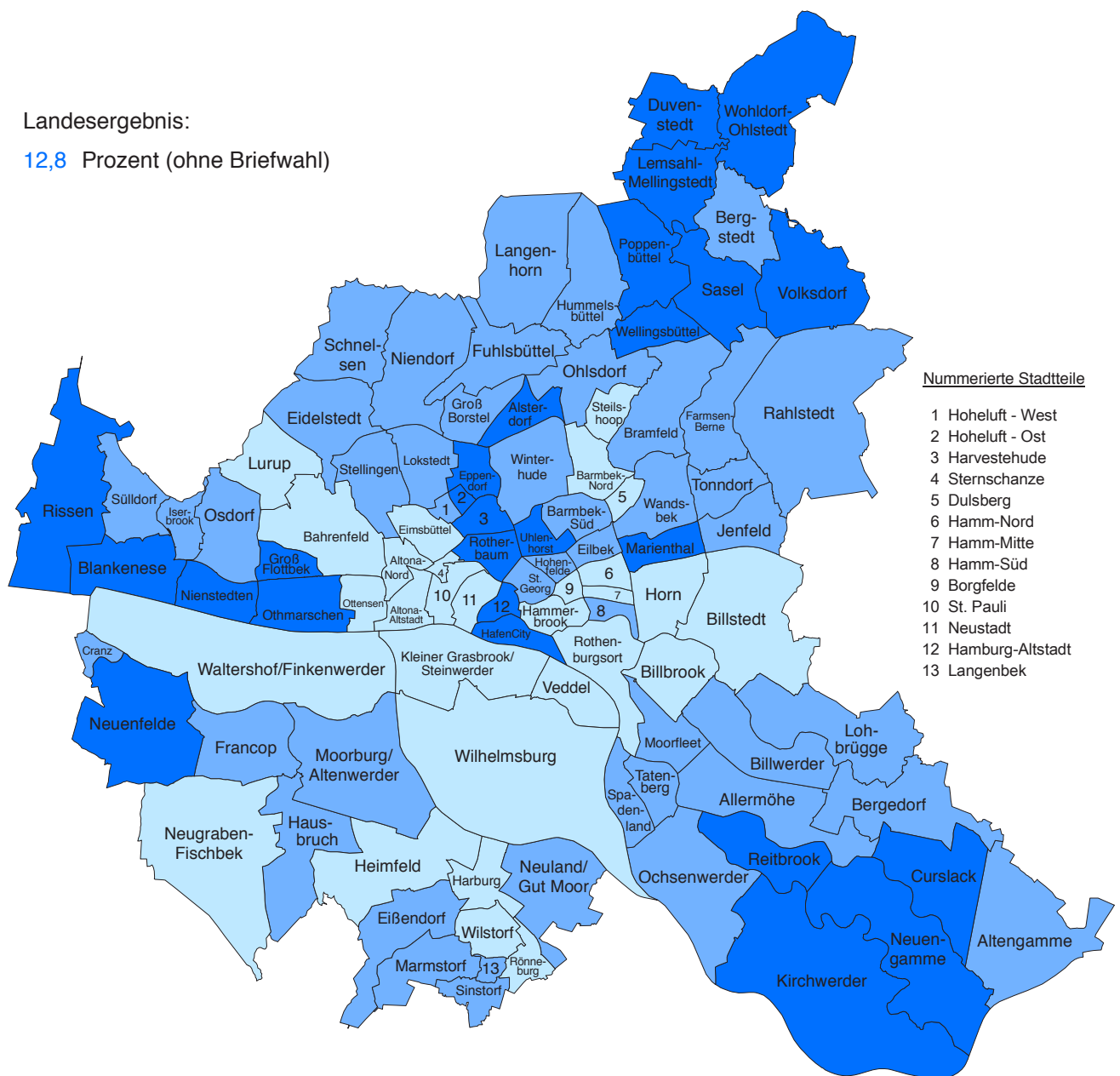
in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

12,8 Prozent (ohne Briefwahl)



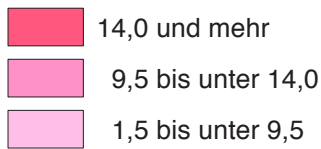
# Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg

Stimmenanteile

**DIE LINKE**

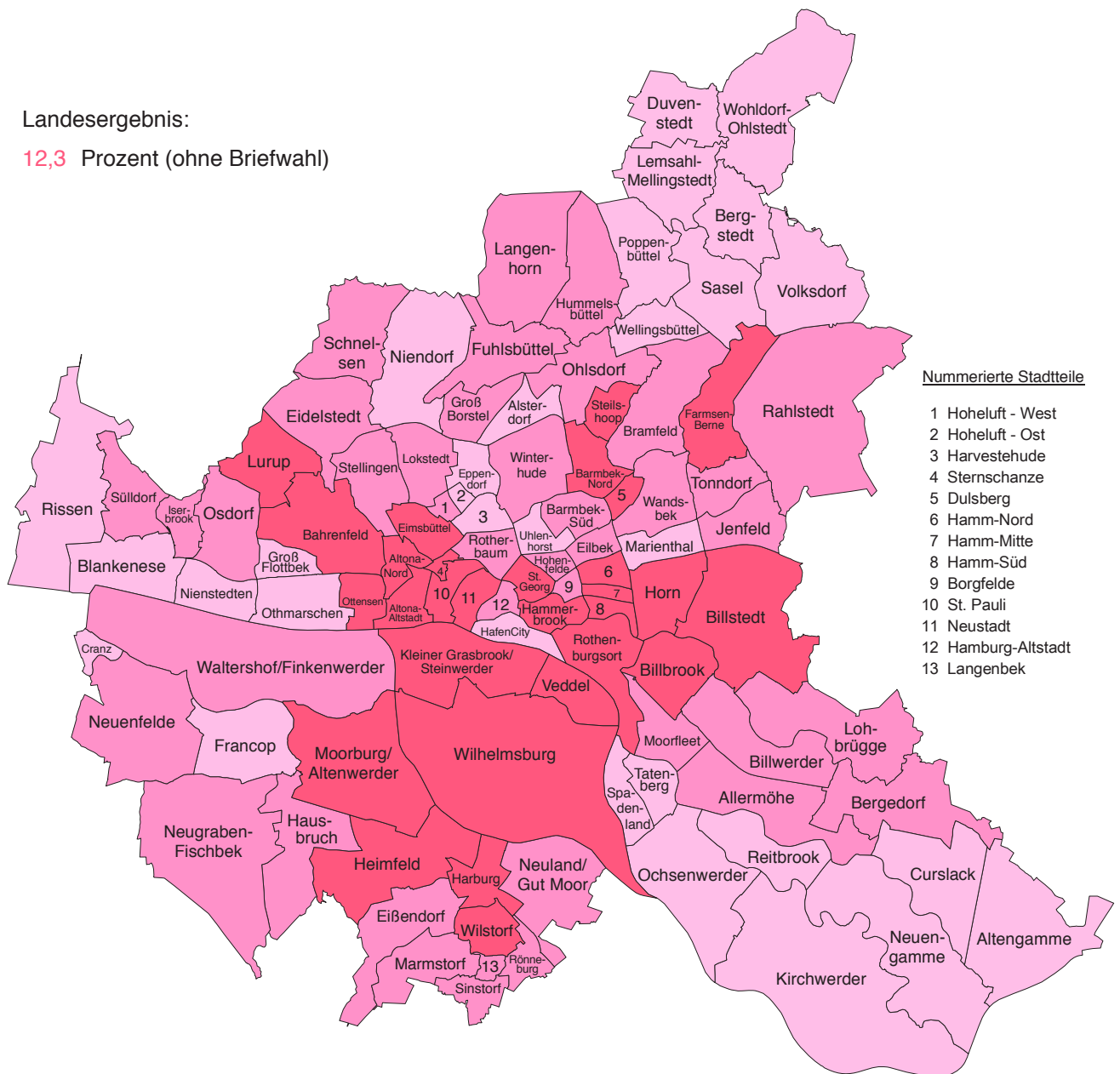
in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

**12,3** Prozent (ohne Briefwahl)



# Anhang

## Anhang I Bundestagswahlen in Hamburg seit 1949

Wahljahr	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE <sup>1</sup>	Übrige
1949	81,2	39,6	19,8	·	15,8	–	24,8
1953	86,2	38,0	36,7	·	10,3	–	15,0
1957	89,2	45,8	37,4	·	9,4	–	7,4
1961	88,6	46,9	31,9	·	15,7	–	5,5
1965	86,4	48,3	37,6	·	9,4	–	4,7
1969	87,6	54,6	34,0	·	6,3	–	5,1
1972	92,2	54,4	33,3	·	11,2	–	1,1
1976	91,1	52,6	35,8	·	10,2	–	1,4
1980	88,8	51,7	31,2	2,3	14,1	–	0,7
1983	88,7	47,4	37,6	8,2	6,3	–	0,5
1987	83,0	41,2	37,4	11,0	9,6	–	0,8
1990	78,2	41,0	36,6	5,8	12,0	–	4,6
1994	79,7	39,7	34,9	12,6	7,2	1,1	4,5
1998	81,1	45,7	30,0	10,8	6,5	2,3	4,7
2002	79,7	42,0	28,1	16,2	6,8	2,1	4,8
2005	77,5	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
2009	71,3	27,4	27,8	15,6	13,2	11,2	4,8

<sup>1</sup> bis 2002: PDS

## Anhang II Briefwahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Hamburg seit 1957

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen und Wähler	Wahlbeteiligung in %	Briefwahlbeteiligung			Ausgegebene Wahlscheine
				absolut	in % der Wahlberechtigten	in % der Wählerinnen und Wähler	
1957	1 328 657	1 185 178	89,2	73 800	5,6	6,2	79 830
1961	1 386 411	1 227 787	88,6	90 810	6,6	7,4	95 807
1965	1 392 994	1 202 934	86,4	111 455	8,0	9,3	118 793
1969	1 341 494	1 174 981	87,6	105 958	7,9	9,0	110 939
1972	1 348 617	1 242 832	92,2	88 774	6,6	7,1	93 259
1976	1 287 473	1 173 082	91,1	168 451	13,1	14,4	174 343
1980	1 253 335	1 113 199	88,8	171 562	13,7	15,4	182 218
1983	1 246 089	1 105 844	88,7	154 989	12,4	14,0	162 343
1987	1 258 320	1 044 370	83,0	143 822	11,4	13,8	151 330
1990	1 263 637	988 556	78,2	125 379	9,9	12,7	133 610
1994	1 241 912	990 362	79,7	198 590	16,0	20,1	207 061
1998	1 213 821	984 644	81,1	239 997	19,8	24,4	252 216
2002	1 221 453	973 083	79,7	246 606	20,2	25,3	260 881
2005	1 230 717	954 153	77,5	229 127	18,6	24,0	246 538
2009	1 256 634	896 053	71,3	256 147	20,4	28,6	273 169

## Anhang III Ergebnisse der Wahlen in Hamburg seit 1990

Wahlart/ Jahr <sup>1</sup>	Wahlbe- rechtigte	Wähler/ -innen	Gültige Stimmen	Davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE <sup>2</sup>	Übrige <sup>3</sup>
BT 1990	1 263 637	988 556	980 727	402 530	359 333	56 906	117 293	10 358	34307
Bü 1991	1 256 147	830 776	819 773	393 414	287 467	59 262	44 460	3 707	31 463
Bü 1993	1 240 259	863 190	844 902	341 688	212 186	114 263	35 236	–	41 529
Eu 1994	1 245 025	644 190	637 112	220 503	204 760	117 417	23 419	8 919	62 094
BT 1994	1 241 912	990 362	982 800	389 857	343 398	123 571	71 119	21 996	32 859
Bü 1997	1 211 288	831 913	822 931	298 218	252 354	114 776	28 664	5 354	123 565
BT 1998	1 213 821	984 644	973 361	445 276	291 756	104 658	62 835	22 603	46 233
Eu 1999	1 208 699	447 049	443 263	164 705	178 149	53 082	14 849	14 734	17 744
Bü 2001	1 207 495	857 868	850 668	310 362	223 015	72 771	43 214	3 299	198 007
BT 2002	1 221 783	972 418	963 438	404 738	270 318	156 010	65 574	20 253	46 545
Bü 2004	1 214 935	834 656	824 128	251 441	389 170	101 227	23 373	–	58 917
Eu 2004	1 227 905	428 863	421 029	106 325	154 690	103 454	22 991	11 872	21 697
BT 2005	1 230 717	954 153	943 364	365 546	272 418	140 751	84 593	59 463	20 593
Bü 2008	1 236 671	785 243	777 531	265 561	331 067	74 472	36 953	50 132	19 391
Eu 2009	1 256 697	436 123	432 300	109 700	128 367	88 714	48 200	29 174	28 145
BT 2009	1 256 634	896 053	886 338	242 942	246 667	138 454	117 143	99 096	42 036
in Prozent der gültigen Stimmen									
BT 1990	–	–	100	41,0	36,6	5,8	12,0	1,1	2,8
Bü 1991	–	–	100	48,0	35,1	7,2	5,4	0,5	3,1
Bü 1993	–	–	100	40,4	25,1	13,5	4,2	–	9,1
Eu 1994	–	–	100	34,6	32,1	18,4	3,7	1,4	8,1
BT 1994	–	–	100	39,7	34,9	12,6	7,2	2,2	3,9
Bü 1997	–	–	100	36,2	30,7	13,9	3,5	0,7	8,8
BT 1998	–	–	100	45,7	30,0	10,8	6,5	2,3	4,4
Eu 1999	–	–	100	37,2	40,2	12,0	3,3	3,3	3,0
Bü 2001	–	–	100	36,5	26,2	8,6	5,1	0,4	21,4
BT 2002	–	–	100	42,0	28,1	16,2	6,8	2,1	4,7
Bü 2004	–	–	100	30,5	47,2	12,3	2,8	–	7,2
Eu 2004	–	–	100	25,3	36,78	24,6	5,5	2,8	5,1
BT 2005	–	–	100	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
Bü 2008	–	–	100	34,1	42,6	9,6	4,8	6,4	2,5
Eu 2009	–	–	100	25,4	29,7	20,5	11,1	6,7	6,5
BT 2009	–	–	100	27,4	27,8	15,6	13,2	11,2	4,8
in Prozent der Wahlberechtigten									
BT 1990	100	78,2	77,6	31,9	28,4	4,5	9,3	0,8	2,7
Bü 1991	100	66,1	65,3	31,3	22,9	4,7	3,5	0,3	2,5
Bü 1993	100	69,6	68,1	27,5	17,1	9,2	2,8	–	3,3
Eu 1994	100	51,7	51,2	17,7	16,4	9,4	1,9	0,7	5,0
BT 1994	100	79,7	79,1	31,4	27,7	10,0	5,7	1,8	2,6
Bü 1997	100	68,7	67,9	24,6	20,8	9,5	2,4	0,4	10,2
BT 1998	100	81,1	80,2	36,7	24,0	8,6	5,2	1,9	3,8
Eu 1999	100	37,0	36,7	13,6	14,7	4,4	1,2	1,2	1,5
Bü 2001	100	71,0	70,4	25,7	18,5	6,0	3,6	0,2	16,4
BT 2002	100	79,6	78,9	33,1	22,1	12,8	5,4	1,7	3,8
Bü 2004	100	68,7	67,8	20,7	32,0	8,3	1,9	–	4,8
Eu 2004	100	34,9	34,3	8,7	12,7	8,4	1,9	1,0	1,8
BT 2005	100	77,5	76,7	29,7	22,1	11,4	6,9	4,8	1,7
Bü 2008	100	63,5	62,9	21,5	26,8	6,0	3,0	4,0	1,6
EU 2009	100	34,7	34,4	8,8	10,2	7,1	3,8	2,3	2,2
BT 2009	100	71,3	70,5	19,3	19,6	11,0	9,3	7,9	3,3

<sup>1</sup> Bü = Bürgerschaftswahl (2008: Landesstimmen) BT = Bundestagswahl (Zweitstimmen), Eu = Europawahl

<sup>2</sup> bis 2004: PDS

<sup>3</sup> darunter STATT Partei: Bü 1993 – 46 894 Stimmen; Eu 1994 – 11 670 Stimmen; Bü 1997 – 41 354 Stimmen,

Bü 2001 – 3506 Stimmen; Schill: Bü 2001 – 165 421 Stimmen; BT 2002 – 40 309 Stimmen, Bü 2004 – 25 763 Stimmen



## Anhang IV Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2005

### Wahlkreis 19 Hamburg-Mitte – Erststimmen

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	252 967	100	245 210	100	+ 7 757	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	167 220	66,1	179 752	73,3	– 12 532	– 7,2
darunter Briefwähler	43 389	17,2	39 895	16,3	+ 3 494	+ 0,9
Ungültige Stimmen	2 727	1,6	2 588	1,4	+ 139	+ 0,2
Gültige Stimmen	164 493	100	177 164	100	– 12 671	–
davon für						
SPD	56 809	34,5	87 748	49,5	– 30 939	– 15,0
CDU	43 587	26,5	48 762	27,5	– 5 175	– 1,0
GRÜNE/GAL	27 213	16,5	20 230	11,4	+ 6 983	+ 5,1
FDP	12 818	7,8	6 407	3,6	+ 6 411	+ 4,2
DIE LINKE	21 718	13,2	10 869	6,1	+ 10 849	+ 7,1
NPD	2 348	1,4	2 433	1,4	– 85	+ 0,1
Übrige 2005	–	–	715	0,4	–	–

gewählt ist: Johannes Kahrs (SPD)

### Wahlkreis 19 Hamburg-Mitte – Zweitstimmen

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	252 967	100	245 210	100	+ 7 757	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	167 220	66,1	179 752	73,3	– 12 532	– 7,2
darunter Briefwähler	43 389	17,2	39 895	16,3	+ 3 494	+ 0,9
Ungültige Stimmen	2 089	1,2	2 386	1,3	– 297	– 0,1
Gültige Stimmen	165 131	100	177 366	100	– 12 235	–
davon für						
SPD	46 419	28,1	74 573	42,0	– 28 154	– 13,9
CDU	38 689	23,4	42 351	23,9	– 3 662	– 0,4
GRÜNE/GAL	27 865	16,9	27 703	15,6	+ 162	+ 1,3
FDP	19 105	11,6	13 806	7,8	+ 5 299	+ 3,8
DIE LINKE	22 702	13,7	13 967	7,9	+ 8 735	+ 5,9
NPD	1 822	1,1	2 201	1,2	– 379	– 0,1
MLPD	132	0,1	117	0,1	+ 15	+ 0,0
DVU	243	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	675	0,4	–	–	–	–
PIRATEN	6 303	3,8	–	–	–	–
RENTNER	1 176	0,7	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	2 648	1,5	–	–

**noch: Anhang IV**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen im**  
**Vergleich zur Bundestagswahl 2005**

**Wahlkreis 20 Hamburg-Altona – Erststimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	173 956	100	170 950	100	+ 3 006	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	130 630	75,1	136 372	79,8	– 5 742	– 4,7
darunter Briefwähler	39 720	22,8	34 312	20,1	+ 5 408	+ 2,8
Ungültige Stimmen	1 475	1,1	1 552	1,1	– 77	– 0,0
Gültige Stimmen	129 155	100	134 820	100	– 5 665	–
davon für						
SPD	46 522	36,0	61 936	45,9	– 15 414	– 9,9
CDU	38 969	30,2	45 468	33,7	– 6 499	– 3,6
GRÜNE/GAL	17 799	13,8	15 507	11,5	+ 2 292	+ 2,3
FDP	10 517	8,1	4 444	3,3	+ 6 073	+ 4,8
DIE LINKE	12 605	9,8	6 492	4,8	+ 6 113	+ 4,9
NPD	771	0,6	973	0,7	– 202	– 0,1
MLPD	158	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	709	0,5	–	–	–	–
BüSo	151	0,1	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	954	0,7	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	–	–	–	–

gewählt ist: Olaf Scholz (SPD)

**Wahlkreis 20 Hamburg-Altona – Zweitstimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	173 956	100	170 950	100	+ 3 006	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	130 630	75,1	136 372	79,8	– 5 742	– 4,7
darunter Briefwähler	39 720	22,8	34 312	20,1	+ 5 408	+ 2,8
Ungültige Stimmen	1 294	1,0	1 335	1,0	– 41	+ 0,0
Gültige Stimmen	129 336	100	135 037	100	– 5 701	–
davon für						
SPD	32 633	25,2	47 600	35,2	– 14 967	– 10,0
CDU	33 916	26,2	38 333	28,4	– 4 417	– 2,2
GRÜNE/GAL	24 462	18,9	25 387	18,8	– 925	+ 0,1
FDP	17 028	13,2	12 185	9,0	+ 4 843	+ 4,1
DIE LINKE	15 670	12,1	8 914	6,6	+ 6 756	+ 5,5
NPD	795	0,6	951	0,7	– 156	– 0,1
MLPD	84	0,1	86	0,1	– 2	+ 0,0
DVU	104	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	545	0,4	–	–	–	–
PIRATEN	3 344	2,6	–	–	–	–
RENTNER	755	0,6	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 581	1,2	–	–

**noch: Anhang IV**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen im**  
**Vergleich zur Bundestagswahl 2005**

**Wahlkreis 21      Hamburg-Eimsbüttel – Erststimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	186 357	100	181 988	100	+ 4 369	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	142 023	76,2	147 354	81,0	– 5 331	– 4,8
darunter Briefwähler	44 488	23,9	39 588	21,8	+ 4 900	+ 2,1
Ungültige Stimmen	1 891	1,3	1 725	1,2	+ 166	+ 0,2
Gültige Stimmen	140 132	100	145 629	100	– 5 497	–
davon für						
SPD	33 364	23,8	65 610	45,1	– 32 246	– 21,2
CDU	43 714	31,2	49 039	33,7	– 5 325	– 2,5
GRÜNE/GAL	36 518	26,1	18 249	12,5	+ 18 269	+ 13,5
FDP	11 732	8,4	5 297	3,6	+ 6 435	+ 4,7
DIE LINKE	12 540	8,9	6 366	4,4	+ 6 174	+ 4,6
NPD	969	0,7	1 068	0,7	– 99	– 0,0
Mensch macht Politik	1 295	0,9	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	–	–	–	–

gewählt ist: Rüdiger Kruse (CDU)

**Wahlkreis 21      Hamburg-Eimsbüttel – Zweitstimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	186 357	100	181 988	100	+ 4 369	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	142 023	76,2	147 354	81,0	– 5 331	– 4,8
darunter Briefwähler	44 488	23,9	39 588	21,8	+ 4 900	+ 2,1
Ungültige Stimmen	1 298	0,9	1 337	0,9	– 39	+ 0,0
Gültige Stimmen	140 725	100	146 017	100	– 5 292	–
davon für						
SPD	37 722	26,8	54 488	37,3	– 16 766	– 10,5
CDU	37 695	26,8	40 058	27,4	– 2 363	– 0,6
GRÜNE/GAL	25 819	18,3	26 223	18,0	– 404	+ 0,4
FDP	18 851	13,4	13 841	9,5	+ 5 010	+ 3,9
DIE LINKE	14 732	10,5	8 977	6,1	+ 5 755	+ 4,3
NPD	799	0,6	910	0,6	– 111	– 0,1
MLPD	70	0,0	54	0,0	+ 16	+ 0,0
DVU	144	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	428	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	3 531	2,5	–	–	–	–
RENTNER	934	0,7	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 466	1,0	–	–

**noch: Anhang IV**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen im**  
**Vergleich zur Bundestagswahl 2005**

**Wahlkreis 22 Hamburg-Nord – Erststimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	207 016	100	203 063	100	+ 3 953	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	163 012	78,7	168 352	82,9	– 5 340	– 4,2
darunter Briefwähler	51 975	25,1	45 780	22,5	+ 6 195	+ 2,6
Ungültige Stimmen	1 821	1,1	1 581	0,9	+ 240	+ 0,2
Gültige Stimmen	161 191	100	166 771	100	– 5 580	–
davon für						
SPD	53 469	33,2	72 148	43,3	– 18 679	– 10,1
CDU	61 873	38,4	65 788	39,4	– 3 915	– 1,1
GRÜNE/GAL	21 268	13,2	16 177	9,7	+ 5 091	+ 3,5
FDP	12 766	7,9	6 003	3,6	+ 6 763	+ 4,3
DIE LINKE	10 805	6,7	5 602	3,4	+ 5 203	+ 3,3
NPD	1 010	0,6	1 053	0,6	– 43	– 0,0
Übrige 2005	–	–	–	–	–	–

gewählt ist: Dirk Erik Fischer (CDU)

**Wahlkreis 22 Hamburg-Nord – Zweitstimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	207 016	100	203 063	100	+ 3 953	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	163 012	78,7	168 352	82,9	– 5 340	– 4,2
darunter Briefwähler	51 975	25,1	45 780	22,5	+ 6 195	+ 2,6
Ungültige Stimmen	1 357	0,8	1 359	0,8	– 2	+ 0,0
Gültige Stimmen	161 655	100	166 993	100	– 5 338	–
davon für						
SPD	40 909	25,3	58 596	35,1	– 17 687	– 9,8
CDU	50 174	31,0	53 812	32,2	– 3 638	– 1,2
GRÜNE/GAL	26 306	16,3	26 143	15,7	+ 163	+ 0,6
FDP	25 269	15,6	18 089	10,8	+ 7 180	+ 4,8
DIE LINKE	13 429	8,3	7 951	4,8	+ 5 478	+ 3,5
NPD	794	0,5	979	0,6	– 185	– 0,1
MLPD	46	0,0	46	0,0	0	+ 0,0
DVU	152	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	411	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	3 289	2,0	–	–	–	–
RENTNER	876	0,5	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 377	0,8	–	–

**noch: Anhang IV**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen im**  
**Vergleich zur Bundestagswahl 2005**

**Wahlkreis 23 Hamburg-Wandsbek – Erststimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	217 147	100	214 063	100	+ 3 084	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	150 049	69,1	163 239	76,3	– 13 190	– 7,2
darunter Briefwähler	42 545	19,6	38 701	18,1	+ 3 844	+ 1,5
Ungültige Stimmen	2 126	1,4	2 053	1,3	+ 73	+ 0,2
Gültige Stimmen	147 923	100	161 186	100	– 13 263	–
davon für						
SPD	51 460	34,8	79 926	49,6	– 28 466	– 14,8
CDU	53 958	36,5	57 577	35,7	– 3 619	+ 0,8
GRÜNE/GAL	13 914	9,4	8 237	5,1	+ 5 677	+ 4,3
FDP	11 408	7,7	5 648	3,5	+ 5 760	+ 4,2
DIE LINKE	14 021	9,5	7 542	4,7	+ 6 479	+ 4,8
NPD	1 972	1,3	2 256	1,4	– 284	– 0,1
ödp Hamburg	1 190	0,8	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	–	–	–	–

gewählt ist: Jürgen Klimke (CDU)

**Wahlkreis 23 Hamburg-Wandsbek – Zweitstimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	217 147	100	214 063	100	+ 3 084	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	150 049	69,1	163 239	76,3	– 13 190	– 7,2
darunter Briefwähler	42 545	19,6	38 701	18,1	+ 3 844	+ 1,5
Ungültige Stimmen	1 686	1,1	1 896	1,2	– 210	– 0,0
Gültige Stimmen	148 363	100	161 343	100	– 12 980	–
davon für						
SPD	42 705	28,8	65 105	40,4	– 22 400	– 11,6
CDU	44 770	30,2	49 305	30,6	– 4 535	– 0,4
GRÜNE/GAL	17 518	11,8	18 519	11,5	– 1 001	+ 0,3
FDP	20 181	13,6	14 572	9,0	+ 5 609	+ 4,6
DIE LINKE	16 205	10,9	9 827	6,1	+ 6 378	+ 4,8
NPD	1 674	1,1	2 171	1,3	– 497	– 0,2
MLPD	50	0,0	53	0,0	– 3	+ 0,0
DVU	261	0,2	–	–	–	–
ödp Hamburg	527	0,4	–	–	–	–
PIRATEN	3 158	2,1	–	–	–	–
RENTNER	1 314	0,9	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 791	1,1	–	–

**noch: Anhang IV**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen im**  
**Vergleich zur Bundestagswahl 2005**

**Wahlkreis 24 Hamburg-Bergedorf-Harburg – Erststimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	219 191	100	215 443	100	+ 3 748	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	143 119	65,3	159 084	73,8	– 15 965	– 8,5
darunter Briefwähler	34 030	15,5	30 851	14,3	+ 3 179	+ 1,2
Ungültige Stimmen	2 355	1,6	2 428	1,5	– 73	+ 0,1
Gültige Stimmen	140 764	100	156 656	100	– 15 892	–
davon für						
SPD	54 965	39,0	79 967	51,0	– 25 002	– 12,0
CDU	46 303	32,9	53 810	34,3	– 7 507	– 1,5
GRÜNE/GAL	11 728	8,3	7 330	4,7	+ 4 398	+ 3,7
FDP	10 727	7,6	5 105	3,3	+ 5 622	+ 4,4
DIE LINKE	14 430	10,3	7 632	4,9	+ 6 798	+ 5,4
NPD	2 111	1,5	2 352	1,5	– 241	– 0,0
BüSo	500	0,4	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	460	0,3	–	–

gewählt ist: Hans-Ulrich Klose (SPD)

**Wahlkreis 24 Hamburg-Bergedorf-Harburg – Zweitstimmen**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	219 191	100	215 443	100	+ 3 748	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	143 119	65,3	159 084	73,8	– 15 965	– 8,5
darunter Briefwähler	34 030	15,5	30 851	14,3	+ 3 179	+ 1,2
Ungültige Stimmen	1 991	1,4	2 476	1,6	– 485	– 0,2
Gültige Stimmen	141 128	100	156 608	100	– 15 480	–
davon für						
SPD	42 554	30,2	65 184	41,6	– 22 630	– 11,5
CDU	41 423	29,4	48 559	31,0	– 7 136	– 1,7
GRÜNE/GAL	16 484	11,7	16 776	10,7	– 292	+ 1,0
FDP	16 709	11,8	12 100	7,7	+ 4 609	+ 4,1
DIE LINKE	16 358	11,6	9 827	6,3	+ 6 531	+ 5,3
NPD	1 795	1,3	2 251	1,4	– 456	– 0,2
MLPD	63	0,0	85	0,1	– 22	– 0,0
DVU	280	0,2	–	–	–	–
ödp Hamburg	402	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	3 543	2,5	–	–	–	–
RENTNER	1 517	1,1	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 826	1,2	–	–

**Anhang V**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)**

**Bezirk Hamburg-Mitte**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	172 747	100	167 928	100	+ 4 819	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	106 875	61,9	118 034	70,3	– 11 159	– 8,4
darunter Briefwähler	24 341	14,1	23 279	13,9	+ 1 062	+ 0,2
Ungültige Stimmen	1 568	1,5	1 809	1,5	– 241	– 0,1
Gültige Stimmen	105 307	100	116 225	100	– 10 918	–
davon für						
SPD	32 057	30,4	51 144	44,0	– 19 087	– 13,6
CDU	23 669	22,5	27 278	23,5	– 3 609	– 1,0
GRÜNE/GAL	15 371	14,6	16 120	13,9	– 749	+ 0,7
FDP	11 157	10,6	8 025	6,9	+ 3 132	+ 3,7
DIE LINKE	15 949	15,1	9 891	8,5	+ 6 058	+ 6,6
NPD	1 498	1,4	1 765	1,5	– 267	– 0,1
MLPD	84	0,1	98	0,1	– 14	– 0,0
DVU	226	0,2	–	–	–	–
ödp Hamburg	409	0,4	–	–	–	–
PIRATEN	4 005	3,8	–	–	–	–
RENTNER	882	0,8	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 904	1,6	–	–

**noch: Anhang V**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)**

**Bezirk Altona**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	178 340	100	173 201	100	+ 5 139	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	133 657	74,9	137 678	79,5	– 4 021	– 4,5
darunter Briefwähler	40 589	22,8	34 312	19,8	+ 6 277	+ 2,9
Ungültige Stimmen	1 358	1,0	1 355	1,0	+ 3	+ 0,0
Gültige Stimmen	132 299	100	136 323	100	– 4 024	–
davon für						
SPD	33 225	25,1	48 067	35,3	– 14 842	– 10,1
CDU	34 197	25,8	38 443	28,2	– 4 246	– 2,4
GRÜNE/GAL	25 459	19,2	25 845	19,0	– 386	+ 0,3
FDP	17 246	13,0	12 224	9,0	+ 5 022	+ 4,1
DIE LINKE	16 340	12,4	9 098	6,7	+ 7 242	+ 5,7
NPD	802	0,6	955	0,7	– 153	– 0,1
MLPD	88	0,1	87	0,1	+ 1	+ 0,0
DVU	104	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	563	0,4	–	–	–	–
PIRATEN	3 513	2,7	–	–	–	–
RENTNER	762	0,6	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 604	1,2	–	–



**noch: Anhang V**

**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)**

**Bezirk Eimsbüttel**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	185 790	100	181 988	100	+ 3 802	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	141 650	76,2	147 354	81,0	– 5 704	– 4,7
darunter Briefwähler	44 353	23,9	39 588	21,8	+ 4 765	+ 2,1
Ungültige Stimmen	1 290	0,9	1 337	0,9	– 47	+ 0,0
Gültige Stimmen	140 360	100	146 017	100	– 5 657	–
davon für						
SPD	37 645	26,8	54 488	37,3	– 16 843	– 10,5
CDU	37 644	26,8	40 058	27,4	– 2 414	– 0,6
GRÜNE/GAL	25 703	18,3	26 223	18,0	– 520	+ 0,4
FDP	18 823	13,4	13 841	9,5	+ 4 982	+ 3,9
DIE LINKE	14 653	10,4	8 977	6,1	+ 5 676	+ 4,3
NPD	797	0,6	910	0,6	– 113	– 0,1
MLPD	70	0,0	54	0,0	+ 16	+ 0,0
DVU	144	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	426	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	3 523	2,5	–	–	–	–
RENTNER	932	0,7	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 466	1,0	–	–

## noch: Anhang V

### Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)

#### Bezirk Hamburg-Nord

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	217 012	100	212 441	100	+ 4 571	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	161 183	74,3	168 414	79,3	– 7 231	– 5,0
darunter Briefwähler	49 516	22,8	44 423	20,9	+ 5 093	+ 1,9
Ungültige Stimmen	1 490	0,9	1 624	1,0	– 134	– 0,0
Gültige Stimmen	159 693	100	166 790	100	– 7 097	–
davon für						
SPD	42 008	26,3	64 243	38,5	– 22 235	– 12,2
CDU	42 190	26,4	44 470	26,7	– 2 280	– 0,2
GRÜNE/GAL	29 484	18,5	28 831	17,3	+ 653	+ 1,2
FDP	21 924	13,7	15 814	9,5	+ 6 110	+ 4,2
DIE LINKE	16 725	10,5	10 269	6,2	+ 6 456	+ 4,3
NPD	1 026	0,6	1 286	0,8	– 260	– 0,1
MLPD	81	0,1	59	0,0	+ 22	+ 0,0
DVU	157	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	538	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	4 618	2,9	–	–	–	–
RENTNER	942	0,6	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	1 818	1,1	–	–

**noch: Anhang V**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)**

**Bezirk Wandsbek**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	308 747	100	304 141	100	+ 4 606	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	223 708	72,5	239 501	78,7	– 15 793	– 6,3
darunter Briefwähler	65 860	21,3	59 110	19,4	+ 6 750	+ 1,9
Ungültige Stimmen	2 283	1,0	2 473	1,0	– 190	– 0,0
Gültige Stimmen	221 425	100	237 028	100	– 15 603	–
davon für						
SPD	60 492	27,3	89 965	38,0	– 29 473	– 10,6
CDU	70 496	31,8	77 389	32,6	– 6 893	– 0,8
GRÜNE/GAL	27 371	12,4	28 478	12,0	– 1 107	+ 0,3
FDP	32 530	14,7	23 512	9,9	+ 9 018	+ 4,8
DIE LINKE	21 306	9,6	12 741	5,4	+ 8 565	+ 4,2
NPD	2 021	0,9	2 591	1,1	– 570	– 0,2
MLPD	65	0,0	70	0,0	– 5	– 0,0
DVU	320	0,1	–	–	–	–
ödp Hamburg	704	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	4 424	2,0	–	–	–	–
RENTNER	1 696	0,8	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	2 282	1,0	–	–

**noch: Anhang V**

**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)**

**Bezirk Bergedorf**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	87 934	100	86 399	100	+ 1 535	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	59 378	67,5	65 767	76,1	– 6 389	– 8,6
darunter Briefwähler	13 726	15,6	12 080	14,0	+ 1 646	+ 1,6
Ungültige Stimmen	788	1,3	922	1,4	– 134	– 0,1
Gültige Stimmen	58 590	100	64 845	100	– 6 255	–
davon für						
SPD	16 883	28,8	25 865	39,9	– 8 982	– 11,1
CDU	18 182	31,0	21 157	32,6	– 2 975	– 1,6
GRÜNE/GAL	7 190	12,3	7 233	11,2	– 43	+ 1,1
FDP	7 406	12,6	5 322	8,2	+ 2 084	+ 4,4
DIE LINKE	6 171	10,5	3 694	5,7	+ 2 477	+ 4,8
NPD	638	1,1	816	1,3	– 178	– 0,2
MLPD	19	0,0	30	0,0	– 11	– 0,0
DVU	100	0,2	–	–	–	–
ödp Hamburg	156	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	1 335	2,3	–	–	–	–
RENTNER	510	0,9	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	728	1,1	–	–

**noch: Anhang V**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)**

**Bezirk Harburg**

Merkmal	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	106 064	100	104 619	100	+ 1 445	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	69 602	65,6	77 405	74,0	– 7 803	– 8,4
darunter Briefwähler	17 762	16,7	16 335	15,6	+ 1 427	+ 1,1
Ungültige Stimmen	938	1,3	1 269	1,6	– 331	– 0,3
Gültige Stimmen	68 664	100	76 136	100	– 7 472	–
davon für						
SPD	20 632	30,0	31 774	41,7	– 11 142	– 11,7
CDU	20 289	29,5	23 623	31,0	– 3 334	– 1,5
GRÜNE/GAL	7 876	11,5	8 021	10,5	– 145	+ 0,9
FDP	8 057	11,7	5 855	7,7	+ 2 202	+ 4,0
DIE LINKE	7 952	11,6	4 793	6,3	+ 3 159	+ 5,3
NPD	897	1,3	1 140	1,5	– 243	– 0,2
MLPD	38	0,1	43	0,1	– 5	– 0,0
DVU	133	0,2	–	–	–	–
ödp Hamburg	192	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	1 750	2,5	–	–	–	–
RENTNER	848	1,2	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	887	1,2	–	–

**Anhang VI**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 (Zweitstimmen) –**  
**Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten**

Wahlbeteiligung			Veränderung der Wahlbeteiligung		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten
HafenCity	87,4	–	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	48,9	+ 5,0
Groß Flottbek	86,8	– 1,7	Hamburg-Altstadt	76,6	+ 1,9
Wohldorf-Ohlstedt	86,7	– 2,5	Altenwerder/Moorburg	74,5	– 0,1
Nienstedten	86,6	– 1,5	Nienstedten	86,6	– 1,5
Blankenese	86,2	– 2,2	Groß Flottbek	86,8	– 1,7
Lemsahl-Mellingstedt	86,0	– 3,3	Volksdorf	84,9	– 1,9
Othmarschen	85,5	– 2,0	Othmarschen	85,5	– 2,0
Wellingsbüttel	85,4	– 3,6	Blankenese	86,2	– 2,2
Sasel	85,3	– 3,6	Eppendorf	81,5	– 2,3
Volksdorf	84,9	– 1,9	Hoheluft-Ost	80,9	– 2,5
Tatenberg	84,1	– 3,9	Wohldorf-Ohlstedt	86,7	– 2,5
Duvenstedt	83,8	– 3,6	Alsterdorf	77,0	– 2,5
Bergstedt	83,4	– 3,2	Hoheluft-West	80,1	– 2,6
Harvestehude	82,8	– 2,6	Harvestehude	82,8	– 2,6
Rissen	82,6	– 3,2	Rotherbaum	81,2	– 2,7
Eppendorf	81,5	– 2,3	Veddel	60,3	– 3,0
Rotherbaum	81,2	– 2,7	Rissen	82,6	– 3,2
Hoheluft-Ost	80,9	– 2,5	St.Georg	72,5	– 3,2
Altengamme	80,6	– 4,9	Bergstedt	83,4	– 3,2
Poppenbüttel	80,4	– 5,0	Winterhude	79,8	– 3,3
Neugraben-Fischbek	64,8	– 8,6	Tonndorf	67,2	– 8,4
Lohbrügge	64,4	– 9,8	Bergedorf	66,9	– 8,5
Heimfeld	64,2	– 7,4	Neugraben-Fischbek	64,8	– 8,6
Wilstorf	63,8	– 9,3	Wilhelmsburg	56,3	– 8,7
Hamm-Süd	63,6	– 6,3	Spadenland	76,4	– 9,2
Hammerbrook	63,1	– 7,3	Wilstorf	63,8	– 9,3
Lurup	62,2	– 9,8	Jenfeld	56,1	– 9,6
Steilshoop	61,6	– 10,3	Francop	71,4	– 9,7
Hamm-Mitte	60,8	– 7,1	Lurup	62,2	– 9,8
Veddel	60,3	– 3,0	Lohbrügge	64,4	– 9,8
Dulsberg	60,2	– 10,1	Rothenburgsort	54,4	– 9,9
Hausbruch	59,9	– 10,3	Horn	59,0	– 10,0
Allermöhe	59,2	– 10,6	Neuland/Gut Moor	67,1	– 10,1
Horn	59,0	– 10,0	Dulsberg	60,2	– 10,1
Billstedt	57,7	– 11,1	Harburg	56,2	– 10,2
Wilhelmsburg	56,3	– 8,7	Steilshoop	61,6	– 10,3
Harburg	56,2	– 10,2	Hausbruch	59,9	– 10,3
Jenfeld	56,1	– 9,6	Allermöhe	59,2	– 10,6
Rothenburgsort	54,4	– 9,9	Billbrook	40,6	– 10,8
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	48,9	+ 5,0	Billstedt	57,7	– 11,1
Billbrook	40,6	– 10,8	Billwerder	68,7	– 12,6

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2005 noch nicht vorhanden.

**noch: Anhang VI**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 (Zweitstimmen) –**  
**Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten**

SPD - Stimmenanteil			Veränderung SPD - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten
Wilhelmsburg	37,5	- 10,9	Reitbrook	19,9	- 0,4
Billstedt	36,0	- 11,0	Nienstedten	15,9	- 2,6
Lurup	36,0	- 11,8	Blankenese	18,6	- 3,1
Steilshoop	35,5	- 14,3	Spadenland	20,6	- 3,5
Horn	34,8	- 12,8	Othmarschen	19,6	- 3,5
Finkenwerder/Waltershof	34,3	- 11,5	Wohldorf-Ohlstedt	17,0	- 3,6
Wilstorf	34,0	- 15,3	Wellingsbüttel	21,4	- 4,2
Eidelstedt	33,9	- 10,7	Groß Flottbek	20,9	- 4,8
Langenhorn	33,9	- 11,2	Volksdorf	24,1	- 5,2
Rothenburgsort	33,8	- 12,9	Tatenberg	24,7	- 5,3
Lohbrügge	33,5	- 10,6	Harvestehude	23,1	- 6,0
Jenfeld	33,4	- 13,1	Sasel	25,9	- 6,1
Neuland/Gut Moor	33,1	- 7,6	Rotherbaum	23,3	- 6,4
Veddel	32,9	- 13,0	Neuengamme	23,5	- 6,9
Farmsen-Berne	32,0	- 12,1	Poppenbüttel	26,5	- 7,2
Rönneburg	31,9	- 8,2	Rissen	23,7	- 7,2
Neugraben-Fischbek	30,9	- 10,5	Moorfleet	25,8	- 7,6
Allermöhe	30,8	- 11,5	Marienthal	24,6	- 7,6
Bramfeld	30,7	- 12,3	Neuland/Gut Moor	33,1	- 7,6
Cranz	30,7	- 12,4	Duvenstedt	21,9	- 8,0
Uhlenhorst	23,3	- 8,7	Altona-Nord	26,2	- 12,8
Rotherbaum	23,3	- 6,4	Horn	34,8	- 12,8
Harvestehude	23,1	- 6,0	Rothenburgsort	33,8	- 12,9
Kirchwerder	22,8	- 9,4	Veddel	32,9	- 13,0
Francop	22,5	- 11,9	Neustadt	26,5	- 13,1
Lemsahl-Mellingstedt	22,3	- 8,5	Jenfeld	33,4	- 13,1
Duvenstedt	21,9	- 8,0	Wandsbek	29,9	- 13,3
Wellingsbüttel	21,4	- 4,2	Borgfelde	28,4	- 13,3
St.Pauli	21,4	- 12,1	Harburg	29,9	- 13,6
Groß Flottbek	20,9	- 4,8	Barmbek-Süd	27,7	- 14,1
Spadenland	20,6	- 3,5	Steilshoop	35,5	- 14,3
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	20,4	- 25,1	Barmbek-Nord	29,0	- 14,4
Sternschanze	20,1	- 16,2	Hamm-Nord	27,9	- 15,3
Reitbrook	19,9	- 0,4	Wilstorf	34,0	- 15,3
Othmarschen	19,6	- 3,5	Dulsberg	30,4	- 16,0
Ochsenwerder	19,6	- 9,4	Sternschanze	20,1	- 16,2
Hammerbrook	18,7	- 18,6	Sinstorf	26,5	- 16,5
Blankenese	18,6	- 3,1	Hamm-Süd	30,0	- 16,6
HafenCity	18,4	-	Hamm-Mitte	28,3	- 17,0
Wohldorf-Ohlstedt	17,0	- 3,6	Hammerbrook	18,7	- 18,6
Nienstedten	15,9	- 2,6	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	20,4	- 25,1

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2005 noch nicht vorhanden.

**noch: Anhang VI**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 (Zweitstimmen) –**  
**Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten**

CDU - Stimmenanteil			Veränderung CDU - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten
Francop	49,0	+ 9,5	Francop	49,0	+ 9,5
Spadenland	47,4	+ 1,5	Sinstorf	32,3	+ 2,2
Reitbrook	44,7	- 4,4	Billwerder	29,9	+ 2,0
Ochsenwerder	42,6	- 2,4	Cranz	31,3	+ 1,9
Nienstedten	40,6	- 8,2	Spadenland	47,4	+ 1,5
Kirchwerder	40,5	- 1,4	Hammerbrook	14,2	+ 0,8
Tatenberg	40,2	- 6,7	Tonndorf	29,3	+ 0,7
Neuengamme	38,2	- 5,2	Bramfeld	27,1	+ 0,6
Blankenese	37,5	- 5,3	Finkenwerder/Waltershof	25,4	+ 0,6
Wellingsbüttel	36,9	- 5,3	Hamm-Mitte	22,4	+ 0,6
Lemsahl-Mellingstedt	36,1	- 2,6	Schnelsen	28,9	+ 0,5
Curslack	36,0	- 3,9	Farmsen-Berne	25,3	+ 0,4
Duvenstedt	36,0	- 2,2	Wilstorf	24,7	+ 0,3
Moorfleet	36,0	- 0,6	Hamm-Süd	20,6	+ 0,3
Wohldorf-Ohlstedt	35,2	- 5,4	Dulsberg	18,2	+ 0,3
Othmarschen	34,6	- 7,1	Steilshoop	20,2	+ 0,2
Poppenbüttel	34,6	- 2,5	Barmbek-Nord	19,8	+ 0,1
Sasel	34,3	- 1,5	Sülldorf	30,3	- 0,0
Rissen	34,1	- 3,3	Sternschanze	8,5	- 0,0
Groß Flottbek	33,5	- 3,9	St.Georg	17,1	- 0,1
Hoheluft-Ost	21,8	- 1,9	Alteengamme	33,3	- 3,0
Hamm-Süd	20,6	+ 0,3	Rothenburgsort	21,8	- 3,1
Steilshoop	20,2	+ 0,2	Wilhelmsburg	20,0	- 3,2
Harburg	20,2	- 2,4	Rönneburg	28,7	- 3,3
Wilhelmsburg	20,0	- 3,2	Rissen	34,1	- 3,3
Barmbek-Nord	19,8	+ 0,1	Veddel	10,2	- 3,5
Billbrook	19,0	- 3,5	Billbrook	19,0	- 3,5
Hoheluft-West	18,6	- 0,1	Groß Flottbek	33,5	- 3,9
Dulsberg	18,2	+ 0,3	Curslack	36,0	- 3,9
Bahrenfeld	17,9	- 1,5	Langenbek	27,8	- 4,1
Neustadt	17,5	- 0,2	Volksdorf	29,8	- 4,3
St.Georg	17,1	- 0,1	Reitbrook	44,7	- 4,4
Eimsbüttel	16,1	- 0,2	Marienthal	33,1	- 4,9
Hammerbrook	14,2	+ 0,8	Neuengamme	38,2	- 5,2
Ottensen	13,7	- 0,4	Blankenese	37,5	- 5,3
Altona-Altstadt	12,7	- 1,5	Wellingsbüttel	36,9	- 5,3
Altona-Nord	10,3	- 2,1	Wohldorf-Ohlstedt	35,2	- 5,4
Veddel	10,2	- 3,5	Tatenberg	40,2	- 6,7
St.Pauli	9,8	- 0,5	Othmarschen	34,6	- 7,1
Sternschanze	8,5	- 0,0	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	7,7	- 7,1
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	7,7	- 7,1	Nienstedten	40,6	- 8,2

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2005 noch nicht vorhanden.



**noch: Anhang VI**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 (Zweitstimmen) –**  
**Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten**

GRÜNE/GAL - Stimmenanteil			Veränderung GRÜNE/GAL - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten
Sternschanze	32,8	- 2,8	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	26,0	+ 11,3
Altona-Nord	29,8	- 0,5	Altengamme	16,1	+ 3,8
St.Pauli	29,8	- 4,0	Borgfelde	18,1	+ 2,8
Ottensen	29,2	- 2,2	Curslack	14,2	+ 2,7
Eimsbüttel	27,7	- 1,1	Ohlsdorf	19,4	+ 2,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	26,0	+ 11,3	Ochsenwerder	11,5	+ 1,5
St.Georg	25,5	- 3,0	Marmstorf	13,0	+ 1,5
Hoheluft-West	24,9	- 1,9	Langenbek	12,0	+ 1,2
Hoheluft-Ost	24,4	- 0,1	Rothenburgsort	10,8	+ 1,2
Neustadt	24,0	+ 0,5	Allermöhe	10,4	+ 1,2
Altona-Altstadt	23,9	- 2,4	Barmbek-Süd	19,4	+ 1,2
Hammerbrook	23,8	- 3,7	Duvenstedt	15,4	+ 1,1
Winterhude	22,2	+ 0,5	Hohenfelde	19,4	+ 1,1
Rotherbaum	21,6	- 2,4	Hamm-Mitte	14,0	+ 0,9
Eppendorf	21,4	- 1,1	Hamm-Nord	16,2	+ 0,9
Bahrenfeld	21,4	- 0,2	Rönneburg	11,6	+ 0,9
Volkssdorf	20,6	+ 0,0	Wilstorf	10,3	+ 0,9
Veddel	19,7	- 1,0	Kirchwerder	9,8	+ 0,9
Hohenfelde	19,4	+ 1,1	Marienthal	12,8	+ 0,9
Barmbek-Süd	19,4	+ 1,2	Cranz	11,5	+ 0,8
Allermöhe	10,4	+ 1,2	Eimsbüttel	27,7	- 1,1
Hummelsbüttel	10,4	- 1,7	Steilshoop	10,6	- 1,2
Wilstorf	10,3	+ 0,9	Reitbrook	9,3	- 1,2
Wilhelmsburg	10,1	- 0,1	Harburg	13,8	- 1,2
Lohbrügge	10,0	+ 0,1	Hummelsbüttel	10,4	- 1,7
Moorfleet	10,0	+ 0,4	Hoheluft-West	24,9	- 1,9
Hausbruch	10,0	+ 0,5	Sülldorf	14,1	- 2,0
Kirchwerder	9,8	+ 0,9	Harvestehude	17,6	- 2,1
Horn	9,7	+ 0,4	Ottensen	29,2	- 2,2
Lurup	9,4	- 0,3	Rotherbaum	21,6	- 2,4
Reitbrook	9,3	- 1,2	Altona-Altstadt	23,9	- 2,4
Neuland/Gut Moor	8,7	- 0,3	Billwerder	8,5	- 2,8
Billwerder	8,5	- 2,8	Sternschanze	32,8	- 2,8
Tatenberg	8,5	- 3,6	St.Georg	25,5	- 3,0
Billstedt	8,1	- 0,3	Francop	5,0	- 3,2
Neuenfelde	7,8	- 0,7	Hamburg-Altstadt	19,0	- 3,2
Jenfeld	7,7	- 0,9	Tatenberg	8,5	- 3,6
Altenwerder/Moorburg	7,7	- 6,3	Hammerbrook	23,8	- 3,7
Spadenland	7,0	+ 0,3	St.Pauli	29,8	- 4,0
Billbrook	5,6	- 8,3	Altenwerder/Moorburg	7,7	- 6,3
Francop	5,0	- 3,2	Billbrook	5,6	- 8,3

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2005 noch nicht vorhanden.

**noch: Anhang VI**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 (Zweitstimmen) –**  
**Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten**

FDP - Stimmenanteil			Veränderung FDP - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten
HafenCity	27,5	–	Tatenberg	14,7	+ 11,0
Blankenese	23,2	+ 5,7	Nienstedten	22,9	+ 7,9
Nienstedten	22,9	+ 7,9	Neuengamme	16,8	+ 7,5
Othmarschen	21,9	+ 6,1	Lemsahl-Mellingstedt	20,3	+ 7,5
Wohldorf-Ohlstedt	21,9	+ 5,2	Curslack	16,5	+ 6,5
Wellingsbüttel	21,7	+ 5,2	Marienthal	18,4	+ 6,2
Lemsahl-Mellingstedt	20,3	+ 7,5	Othmarschen	21,9	+ 6,1
Groß Flottbek	19,9	+ 5,7	Altenwerder/Moorburg	13,4	+ 6,0
Harvestehude	18,8	+ 3,6	Hamburg-Altstadt	16,0	+ 5,8
Duvenstedt	18,6	+ 4,5	Neuenfelde	15,6	+ 5,7
Marienthal	18,4	+ 6,2	Blankenese	23,2	+ 5,7
Reitbrook	18,3	+ 3,4	Groß Flottbek	19,9	+ 5,7
Rissen	17,9	+ 5,0	Sinstorf	13,9	+ 5,7
Rotherbaum	17,6	+ 4,5	Jenfeld	13,2	+ 5,6
Uhlenhorst	17,4	+ 3,7	Altengamme	15,0	+ 5,5
Eppendorf	17,1	+ 4,3	Hoheluft-Ost	16,1	+ 5,5
Neuengamme	16,8	+ 7,5	Alsterdorf	15,7	+ 5,4
Sasel	16,7	+ 3,6	Hamm-Süd	13,2	+ 5,3
Curslack	16,5	+ 6,5	Kirchwerder	15,8	+ 5,3
Poppenbüttel	16,3	+ 5,3	Poppenbüttel	16,3	+ 5,3
Borgfelde	10,6	+ 2,0	Barmbek-Nord	10,2	+ 2,9
Neugraben-Fischbek	10,6	+ 2,7	Neugraben-Fischbek	10,6	+ 2,7
Steilshoop	10,6	+ 4,0	Rothenburgsort	8,8	+ 2,7
Lurup	10,4	+ 3,1	Wilhelmsburg	8,9	+ 2,7
Barmbek-Nord	10,2	+ 2,9	Dulsberg	9,5	+ 2,6
Bahrenfeld	10,2	+ 3,2	Hamm-Mitte	10,1	+ 2,4
Wilstorf	10,2	+ 3,6	Neuland/Gut Moor	11,8	+ 2,3
Finkenwerder/Waltershof	10,1	+ 2,3	St.Pauli	6,5	+ 2,3
Hamm-Mitte	10,1	+ 2,4	Finkenwerder/Waltershof	10,1	+ 2,3
Dulsberg	9,5	+ 2,6	Eimsbüttel	9,3	+ 2,2
Eimsbüttel	9,3	+ 2,2	Borgfelde	10,6	+ 2,0
Wilhelmsburg	8,9	+ 2,7	Spadenland	15,4	+ 1,9
Rothenburgsort	8,8	+ 2,7	Altona-Nord	6,6	+ 1,6
Billbrook	8,5	+ 0,3	Ottensen	7,6	+ 1,6
Ottensen	7,6	+ 1,6	Francop	13,6	+ 1,5
Altona-Altstadt	6,9	+ 1,5	Altona-Altstadt	6,9	+ 1,5
Altona-Nord	6,6	+ 1,6	Moorfleet	13,6	+ 1,4
St.Pauli	6,5	+ 2,3	Veddel	5,5	+ 0,5
Sternschanze	6,3	+ 3,2	Hammerbrook	10,7	+ 0,4
Veddel	5,5	+ 0,5	Billbrook	8,5	+ 0,3
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	3,1	– 5,9	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	3,1	– 5,9

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2005 noch nicht vorhanden.

**noch: Anhang VI**  
**Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 (Zweitstimmen) –**  
**Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten**

DIE LINKE - Stimmenanteil			Veränderung DIE LINKE - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	29,1	+ 16,3	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	29,1	+ 16,3
Sternschanze	24,8	+ 10,5	Hammerbrook	20,9	+ 13,3
St.Pauli	24,2	+ 10,6	Altona-Altstadt	23,3	+ 11,2
Altona-Altstadt	23,3	+ 11,2	St.Pauli	24,2	+ 10,6
Altona-Nord	21,2	+ 10,3	Sternschanze	24,8	+ 10,5
Billbrook	21,1	+ 9,4	Altona-Nord	21,2	+ 10,3
Hammerbrook	20,9	+ 13,3	Billbrook	21,1	+ 9,4
Altenwerder/Moorburg	18,5	+ 6,3	Dulsberg	18,4	+ 9,1
Dulsberg	18,4	+ 9,1	Veddel	18,4	+ 8,9
Veddel	18,4	+ 8,9	Ottensen	17,9	+ 8,6
Ottensen	17,9	+ 8,6	Steilshoop	17,4	+ 8,5
Steilshoop	17,4	+ 8,5	Harburg	16,4	+ 8,2
Hamm-Süd	17,0	+ 7,5	Rothenburgsort	16,7	+ 7,9
Rothenburgsort	16,7	+ 7,9	Wilhelmsburg	16,4	+ 7,8
Harburg	16,4	+ 8,2	Bahrenfeld	15,4	+ 7,8
Wilhelmsburg	16,4	+ 7,8	Heimfeld	14,9	+ 7,8
St.Georg	16,3	+ 6,1	Hamm-Süd	17,0	+ 7,5
Hamm-Mitte	15,6	+ 7,1	Lurup	14,9	+ 7,5
Bahrenfeld	15,4	+ 7,8	Billstedt	15,0	+ 7,3
Horn	15,3	+ 7,2	Horn	15,3	+ 7,2
Volksdorf	7,5	+ 4,0	Billwerder	11,4	+ 3,4
Marienthal	7,5	+ 3,3	Wohldorf-Ohlstedt	6,8	+ 3,4
Rissen	7,2	+ 3,6	Hoheluft-Ost	9,0	+ 3,4
Poppenbüttel	7,2	+ 3,4	Rönneburg	11,1	+ 3,3
Uhlenhorst	7,1	+ 2,9	Marienthal	7,5	+ 3,3
Kirchwerder	6,9	+ 3,0	Eppendorf	8,2	+ 3,2
Wohldorf-Ohlstedt	6,8	+ 3,4	Neuengamme	6,4	+ 3,1
Sasel	6,5	+ 2,9	Kirchwerder	6,9	+ 3,0
Neuengamme	6,4	+ 3,1	Sasel	6,5	+ 2,9
Curslack	5,8	+ 2,2	Uhlenhorst	7,1	+ 2,9
Spadenland	5,7	- 3,0	Wellingsbüttel	4,8	+ 2,5
Francop	5,3	+ 1,1	Duvenstedt	4,9	+ 2,5
Groß Flottbek	5,1	+ 2,2	Othmarschen	5,0	+ 2,4
Othmarschen	5,0	+ 2,4	Groß Flottbek	5,1	+ 2,2
Duvenstedt	4,9	+ 2,5	Curslack	5,8	+ 2,2
Wellingsbüttel	4,8	+ 2,5	Lemsahl-Mellingstedt	4,4	+ 2,2
Reitbrook	4,5	+ 0,8	Nienstedten	3,3	+ 1,5
Lemsahl-Mellingstedt	4,4	+ 2,2	Blankenese	3,7	+ 1,2
Blankenese	3,7	+ 1,2	Francop	5,3	+ 1,1
Nienstedten	3,3	+ 1,5	Reitbrook	4,5	+ 0,8
HafenCity	1,5	-	Spadenland	5,7	- 3,0

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2005 noch nicht vorhanden.

## Anhang VII

### Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zur Bundestagswahl 2005

Merkmal	2009			2005			Veränderung zu 2005 in %-Punkten
	absolut	%	Sitze	absolut	%	Sitze	
Wahlberechtigte	62 168 489			61 870 711			
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	44 005 575	70,8		48 044 134	77,7		– 6,9
Ungültige Stimmen	634 385	1,4		756 146	1,6		– 0,1
Gültige Stimmen davon für	43 371 190			47 287 988			
SPD	9 990 488	23,0	146	16 194 665	34,2	222	– 11,2
CDU	11 828 277	27,3	194	13 136 740	27,8	180	– 0,5
FDP	6 316 080	14,6	93	4 648 144	9,8	61	4,7
DIE LINKE	5 155 933	11,9	76	4 118 194	8,7	54	3,2
GRÜNE	4 643 272	10,7	68	3 838 326	8,1	51	2,6
CSU	2 830 238	6,5	45	3 494 309	7,4	46	– 0,9
NPD	635 525	1,5	–	748 568	1,6	–	– 0,1
REP	193 396	0,4	–	266 101	0,6	–	– 0,1
FAMILIE	120 718	0,3	–	191 842	0,4	–	– 0,1
Die Tierschutzpartei	230 872	0,5	–	110 603	0,2	–	0,3
PBC	40 370	0,1	–	108 605	0,2	–	– 0,1
MLPD	29 261	0,1	–	45 238	0,1	–	– 0,0
BüSo	38 706	0,1	–	35 649	0,1	–	0,0
BP	48 311	0,1	–	35 543	0,1	–	0,0
PSG	2 957	0,0	–	15 605	0,0	–	– 0,0
Volksabstimmung	23 015	0,1	–	9 643	0,0	–	0,0
ZENTRUM	6 087	0,0	–	4 010	0,0	–	0,0
ADM	2 889	0,0	–	–	–	–	–
CM	6 826	0,0	–	–	–	–	–
DKP	1 894	0,0	–	–	–	–	–
DVU	45 752	0,1	–	–	–	–	–
DIE VIOLETTEN	31 957	0,1	–	–	–	–	–
FWD	11 243	0,0	–	–	–	–	–
ödp	132 249	0,3	–	–	–	–	–
PIRATEN	847 870	2,0	–	–	–	–	–
RRP	100 605	0,2	–	–	–	–	–
RENTNER	56 399	0,1	–	–	–	–	–
Übrige 2005	–	–	–	286 203	0,6	–	–

Quelle: Bundeswahlleiter